

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

30.8.1898 (No. 202)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091828)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 202.

Dienstag, den 30. August 1898.

24. Jahrgang.

Geschichtsnotizen.

30. 8. 1870. Vor 28 Jahren, am 30. August 1870, wurde in der Schlacht bei Beaumont das Corps des Generals Faidy von den Deutschen, besonders Sachsen und Bayern, unerwartet angegriffen und mit großen Verlusten an Mannschaften und Geschütz in die Flucht geschlagen, weshalb die Franzosen eilig ihren Marsch nach Carignan und Sedan fortsetzten.

Allgemeine Abrüstung?

Die friedliche Stille des gestrigen Sonntags hat die ganze Welt mit einer überaus bedeutsamen Friedenskundgebung beglückt. Kein Anderer, als der Zar hat anlässlich der großen Feier in Moskau sämtlichen Großmächten den Vorschlag einer allgemeinen Abrüstung unterbreitet. Das bezügliche Telegramm lautet:

Petersburg, 28. August. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht eine Kundgebung des Zaren, in welcher die Mächte behufs allgemeiner Abrüstung die Berufung einer internationalen Konferenz vorschlägt.

Es dürfte wohl kaum einen einzigen Staat geben, der einem solchen Vorschlage grundsätzlich nicht zustimmen sollte. Gibt es doch, von den kleinen Räuber-Republiken abgesehen, nicht einen Staat, der nicht schwer an der inneren wachsenden Last der Kosten für die stete Rüstung zu tragen hätte. Es ist deshalb nur natürlich, wenn der Vorschlag des Zaren überall großes Aufsehen, gepaart mit freudiger Aufregung hervorruft.

Die „Alln. Ztg.“ schreibt: Schon in Anbetracht des Urheber's dieses Planes scheint es sicher, daß kein Staat sich weigern wird, diese Ideen in ernstliche Erwägung zu ziehen. Deutschland dürfte gerne bereit sein, die ehrliche Probe zu machen und ohne Hintergedanken auf die russischen Pläne eingehen.

Aus dem Ausland liegen bisher folgende Kundgebungen vor: Rom, 29. August. Die Nachricht über die allgemeine Abrüstung hat in ganz Italien das größte Aufsehen erregt. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß dieser Entschluß bereits von den europäischen wie außereuropäischen Staaten im Ganzen und Großen angenommen sei. Italien sieht bereits in diesem Vorschlage die Wiederherstellung seiner Finanzen. Alle Blätter besprechen den Vorschlag günstig, zweifeln indessen an der Ausführung.

London, 29. August. Sämtliche Blätter besprechen den russischen Abrüstungs-Vorschlag. „Daily Chronicle“ sagt, Kaiser Wilhelm habe die Absicht gehabt, einen gleichartigen Vorschlag auf der Palästina-Reise zu machen. „Daily Telegraph“ meint, daß ein solcher Vorschlag von allen edlen und großen Männern der verschiedenen Staaten gemacht sei. „Daily Graphic“ äußert sich dahin, der Vorschlag sei ein glücklicher, bemerkt jedoch, daß der einzige Herrscher, welcher berechtigt sei, diesen Vorschlag zu machen, die Königin von England sei.

Paris, 29. August. Das Rundschreiben des Zaren rief in den hiesigen politischen Kreisen das größte Aufsehen hervor. Man glaubt allgemein, daß bezüglich der Konferenz-Idee Russland nicht die alleinige Urheber'schaft zuzuschreiben sei, sondern daß zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm ein Gedankenaustausch stattgefunden hat.

Paris, 29. August. Der am nächsten Mittwoch unter dem Vorst. des Präsidenten Faure stattfindende Ministerrath wird sich lediglich mit dem Abrüstungs-Rundschreiben beschäftigen. Daß die Abrüstungs-Konferenz zustande kommt, gilt hier als sicher, doch dürfte sie erst nach Abschluß der spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen zusammentreten. Diese wird die Philippinenfrage wohl fortlassen, so daß die allgemeine Friedens-Konferenz sofort praktische Zwecke verfolgen wird. Das Verhalten Englands, welches der Ausführung der ägyptischen und asiatischen Frage bisher sich abgeneigt zeigt, bleibt abzuwarten. Die Zustimmung des Dreiebundes hält man für sicher. Hier wird das Datum des Rundschreibens, welches genau am Jahrestag der Ankunft des Präsidenten Faure in Petersburg erlassen wurde, als symptomatisch angesehen.

Deutsches Reich.

Der „Totalanz.“ theilt einen Bericht von zuverlässiger Seite aus Kiautschou mit, der den sonderbaren Eindruck schildert, den die Erscheinung Eugen Wolffs an amtlichen Stellen dort hervorgerufen hat. Wolff sei bei seinem Eintreffen am 1. Mai in Kiautschou in einem wunderbaren und auffallenden Reisekostüm erschienen und von je 4 chinesischen Reitern und Infanteristen begleitet gewesen. Diese Ehrenbegleitung war, wie Erkundigungen ergeben haben, nicht reguläres chinesisches Militär, sondern Leute, die Eugen Wolff selbst in die Kleidung gesteckt und sich von dem Präsidenten von Kiautschou hatte geben lassen. Einer der Reiter trug E. W. beim Einzug die deutsche Flagge voran. In Kiautschou hat er die Begleitung sofort abloosen müssen, dieselbe ist dann von einer Patrouille über die Grenze gebracht worden. In Kiautschou hat sich E. W. gerühmt, daß er sich zur Stärkung des deutschen Ansehens überall die Stadtpfaffen und Dorfschulzen in die Gouverneurs-Palmen „habe kommen lassen“, in denen er, wie er sagt, „natürlich stets gewohnt habe“. In Suifu habe er die unmöglichen Mörder der Missionare „eingehend verhört“.

Aus Glanau wird gemeldet, daß der Superintendent Merbach aus Rodtich auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung amtlicher und Kirchengelder dem Landgericht Chemnitz eingeliefert worden ist.

Ausland.

Amsterdam, 28. Aug. Am 31. August feiert die junge Königin Wilhelmine Helena Pauline Maria der Niederlande

ihren 18. Geburtstag, und wird mit diesem Tage majorenn, und die Regierung, welche bis jetzt in den Händen der Königin-Mutter (als Regentin) lag, übernehmen. Die öffentliche Verkündigung des Regierungsantritts wird am 31. August, Abends 6 1/2 Uhr im ganzen Königreich der Niederlande erfolgen, worauf die Königin mit ihrer erlauchten Mutter nach der Hauptstadt des Landes, Amsterdam, deren Bevölkerung große Festlichkeiten veranstalten wird, fährt. Historische Festzüge werden mit Illuminationen, Theateraufführungen, Aufzügen von Schulkindern und Arbeitervereinen abwechseln. Im Haag selbst wird ein großes Kinderfest stattfinden, an dem mehr als 50 000 Kinder teilnehmen sollen. Jedes Kind wird einen silbernen Becher, um daraus auf die Gesundheit der Königin zu trinken, und ein Album mit Illustrationen der Heldenthaten der Oranier zur Erinnerung an diesen Tag erhalten. Daß bei den Feierlichkeiten auch etliche deutsche Fürsichtigen anwesend sein werden, ist selbstverständlich. Vermuthlich wird die längst erörterte Verlobung der beliebten jungen Königin gelegentlich der Krönungsfeier stattfinden.

Paris, 26. August. Auf das Telegramm des Präsidenten Faure ging folgende Antwort des Kaisers von Rußland ein: „Die Kaiserin und ich sind lebhaft gerührt über die Wünsche, welche Sie gelegentlich der Wiederkehr des Tages unseres Besuchs an Bord des „Potemkin“ in Ihrem Namen und in dem des französischen Volkes uns ausdrücken die Güte hatten. Es gewährt uns eine besondere Freude, uns in Gedanken in jene historischen Augenblicke zurückzuversetzen, deren Erinnerung niemals zu erlöschen vermag. Wir ist es besonders angenehm, Ihnen bei dieser Gelegenheit den Ausdruck der wärmsten und unwandelbaren Wünsche zu erneuern, welche wir nicht aufhören, für Sie und das befreundete Frankreich zu hegen.“

Petersburg, 28. August. Eine Kundgebung des Zaren wurde am 24. d. Mts. vom Grafen Murawjew sämtlichen Botschaftern und Gesandten am hiesigen Hofe übermittelt. In der Mittheilung heißt es, alle Mächte müßten bestrebt sein, in der gegenwärtigen Lage den Weltfrieden zu erhalten und zu große Rüstungen vermeiden. Gerade jetzt sei eine Verathung wünschenswerth, um die Mittel zur Sicherung des Friedens und zur Einstellung der künftigen Rüstungen zu suchen und zu finden, nachdem große Staaten Bündnisse mit einander geschlossen haben. Durch die fortgesetzte Steigerung der Militärmacht der Großmächte wachsen die finanziellen Lasten unter den Völkern, wird die wirtschaftliche Entwicklung gehemmt und die nationale Kultur irre geführt. Um einer Katastrophe vorzubeugen, sei es die höchste Zeit, den Rüstungen ein Ziel zu setzen. In dem Vorschlage, eine Konferenz zusammenzubringen, welche sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen soll, erblickt der Zar ein günstiges Vorzeichen des neuen Jahrhunderts und der Erhaltung des Weltfriedens.

Übungen der Herbflootte.

(Von unserem eigenen Berichtverfasser.)

Nachdruck verboten.

VII.

An Bord S. M. Flottenflaggschiff „Blücher“, 26. August.

Kaum war „Blücher“ vor Sahnitz zu Anker gegangen, als Dugende von Segel- und Ruderbooten das Schiff neugierig umschwärzten. Nur war es schon zu spät, daß alle die flottenfreundlichen Badegäste, die schnell herbeigeeilt waren, ihre Schaulust befriedigen konnten. Daß die Flotte nirgends zu sehen war, enttäuschte allerdings manche; andere aber kletterten unbedrossen durch die Schulräume und Wohnräume des Torpedoschiffes und bildeten sich ein, auf einem echten Kriegsschiff zu sein. Mit der Flotte lag die Sache folgendermaßen: Auf Befehl des kommandirenden Admirals hatten sich zwei Parteien gebildet, eine stärkere Westflotte und eine schwächere Ostflotte. Zur Westflotte, die der Vizeadmiral Thomsen befehligte, zählte das erste Geschwader, die erste Torpedobootflottille und acht Schiffe für den Aufklärungsdienst; den sechs Kreuzern der Flotte waren zwei Panzerkreuzer der Siegfriedklasse zugetheilt worden, die während der Zeit des Manövers Kreuzer vorstellten. Bei der Ostflotte bedeuerten die Schiffe „Regia“, „Odin“, „Hagen“ und „Heinrich“ Minienschiffe; der Kreuzerdienst wurde von der zweiten Torpedobootflottille mit übernommen. Konteradmiral Hoffmann führte die Ostflotte; ihr war die Aufgabe gestellt, den Kampf mit der Westflotte zu vermeiden und sich an dieser vorbei mit einer dritten im Westen gedachten Flotte zu vereinigen. Als Westgrenze des Manövergebietes galt der Meridian von Arkona, als Nordgrenze die Verbindungslinie vom Aldergrund nach der Südspitze der Insel Bornholm. Nachts dampften die Schiffe der Ost- und Westflotte auf ihre Stationen bei Hela und bei Arkona, während „Blücher“ vor Sahnitz zu Anker blieb. Da bot sich Gelegenheit, in früher Morgenstunden noch einen erfrischenden Spaziergang in den herrlichen Wäldern Rügens zu machen. Duftig und kühl war das Innere des Waldes, während draußen an den steilen Kreideabhängen die Sonne schon um 6 Uhr brennende Strahlen auf die Fußgänger warf. Menschen waren erst wenige auf den Beinen, aber dafür war das Thierleben um so lebhafter. Ein Rehbock äugte sorglos und neugierig aus einer Lichtung hervor, kam den frühen Wanderern sogar freundlich entgegen gewandelt, wohl um sie besser begrüßen zu können; Sichbüchchen spielten munter vor ihren Füßen und hüpfen neckend von Stamm zu Stamm. Hinter der Waldhalle wurden die Wiffower Klinter besetzt; diese grotesken Kreidezacken sind Reste der Klüftenabhängen; Wetter und Wellenschlag wirken zersetzend auf die Insel ein in ähnlicher, wenn auch schwächerer Weise, als

auf die Thonklippe Helgolands. Eine von den Jacken trägt noch die Spuren des Waldes, der überall die Rante der Klippe krönt; jetzt freilich ist es nur noch ein Stückchen grüne Scholle von der Größe und Form eines Storchnestes, das wie eine Haube auf der spitzen Kalkzinke lagert. Sobald die Morgenpost eingetroffen war, lichtete „Blücher“ den Anker, um die Stellungen der kriegsführenden Parteien zu besichtigen. Die Westflotte stand am 25. gegen Morgen beim Aldergrund und hatte ihre sämtlichen Kreuzer nach Osten vorgezogen, um rechtzeitig Nachricht vom Feinde zu bekommen. Von der Ostflotte war nur bekannt, daß sie seit 24 Stunden von Hela aus auf dem Marsche nach Westen war. Erst kurz vor Dunkelheit am 25. August gelang es den Kreuzern der Westflotte, Fühlung mit der Ostflotte zu nehmen; sie entdeckten die Rauchsäulen dieser Flotte und waren auch im Stande, Stärke und Kursrichtung der Ostflotte zu erkennen und ihrem Admiral durch Fernsignale und Depeschenschiffe zu melden.

Zur die Nacht, in der der Durchbruch der Ostflotte zu besichtigen war, wurde die Aufgabe der Kreuzer der Westflotte außerordentlich schwierig. Sie mußten nicht nur die Fühlung mit dem Feinde behalten, die sie bei Tage gewonnen hatten, mußten also alle feindlichen Bewegungen verfolgen, sondern hatten auch die Pflicht, von Zeit zu Zeit Nachrichten über die Manöver des Feindes an den eigenen Admiral zu übermitteln. Der Feind, der offenbar starke Streitkräfte hinter den Kreuzern der Westflotte vermutete, zog sich vor ihnen bis gegen 10 Uhr nach Osten zurück. Eigenthümlich wirken diese Manöver auf Beobachter, die sie zum ersten Mal sehen; man sieht, so lange es hell ist, am Horizont einige wenige Schiffe, auch weit hinter ihnen noch einige Pünktchen, die sich durch Rauchsäulen ebenfalls als Schiffe kenntlich machen. Wenn nicht ab und zu Meldungen beim Flottenflaggschiff einliefen, würde man überhaupt nicht ahnen, was diese einzelnen Schiffe mit ihrem scheinbar planlosen Hin- und Herkreuzen eigentlich bezwecken. Zuweilen erscheinen auch in der Kimm dickere Rauchwolken; sie verrathen gewöhnlich die Kernmasse der Flotte, die Linienchiffe, entpuppen sich aber in einzelnen Fällen als eine Horde — oder vielmehr „Division“ von Torpedobooten, wenn man ihnen eine Strecke entgegendampft. Vorzüglich lernt man bei solchem Abzügen der hohen See die Kugelgestalt der Erde kennen; denn lange, ehe die Schiffskörper selbst sichtbar werden, wachsen die Schornsteine und Geschützmafen der fernern Schiffe aus der Kimm hervor. Später erscheinen die Decksaufbauten und Panzerthürme, die oft genug zur Ueberschätzung des Gegners verleiten, weil man leicht Stücke, die zu einem einzigen Schiff gehören, für ganze Schiffe hält. Erst auf etwa 10 Seemeilen oder 18 Kilometer Abstand kann man bei Tage mit leidlicher Sicherheit auf den Charakter des gesichteten Schiffes schließen. Gegen 1/2 10 Uhr wurde leichtes Geschützfeuer zwischen den Kreuzern beider Parteien beobachtet. Später stellte sich heraus, daß der feindliche Kurs der Ostflotte nur ein Scheinmanöver war; in Wirklichkeit hatte der Feind seine Absicht, durch die Westflotte durchzubrechen, noch nicht aufgegeben. Durch mehrere Kursänderungen, die ganz unvermuthet unternommen wurden, versuchte die Ostflotte die feindlichen Kreuzer abzuschütteln und irre zu leiten. Leuchten der Scheinwerfer und zeitweilig fast ununterbrochenes Aufblitzen der Geschütze ließ erkennen, daß die Schiffe der Ostflotte die feindlichen Kreuzer mehrere Male angriffen, um sie zurückzudrängen. Aber wie die gierige Meute nicht losläßt von der Fährte des schweigenden Keilers, so hefteten sich die Kreuzer der Westflotte zäh an die Fersen der feindlichen Schlachtflotte. Ihre überlegene Geschwindigkeit gestattete ihnen, dem Angriff der Linienchiffe weit genug auszuweichen, um ohne Gefahr vor Vernichtung durch den stärkeren Gegner doch die Fühlung mit ihm stetig zu behalten. Da also auf diese Weise, d. h. durch Angriffe der Linienchiffe, nichts zu erreichen war, schickte der Admiral der Ostflotte Torpedoboote gegen die lästigen Kreuzer; in der finsternen Nacht gelangen einige Angriffe der Boote gut genug, so daß die Unparteiischen zwei Schiffe der Westflotte für außer Gefecht gesetzt erklärten. Die Torpedobooteangriffe lenkten die Aufmerksamkeit der Spähschiffe ab; thatsächlich war ihre Verbindung mit dem Feinde nun für einige Zeit unterbrochen. Indessen stellte die große Geschicklichkeit der Kreuzer der Westflotte, bei der vielleicht auch einiges Glück im Wiederauffinden mitsprach, die Fühlung mit der Ostflotte wieder her. Nun blieb dieser, als der bedeutend schwächeren Streitkraft nichts mehr übrig, als sich auf ihren Abfahrtsorten bei Hela zurückzuziehen. Bald darauf erschien auch die ganze Westflotte vor dem feindlichen Hafen und nahm eine Blockadestellung ein, die dem Feinde weitere Unternehmungen bereitete. Der ganze Verlauf der Übungen hat gezeigt, welche außerordentlich wichtige Rolle der Aufklärungsdienst im Seekriege spielt. Je größer die Zahl dieser Kreuzer ist, mit desto größerer Sicherheit lassen sich die feindlichen Unternehmungen rechtzeitig erkennen und füren. Nur weil das Wetter bei Tage sehr sichtig und auch Nachts nicht besonders ungünstig war, genügten die vorhandenen Kreuzer zur Erfüllung ihrer schweren Aufgaben; bei nebligem Wetter, wo die Sichtweite gering ist, würden wesentlich mehr Aufklärungsschiffe nöthig gewesen sein, um die Fühlung mit dem Feinde und untereinander zu behalten.

Außerdem aber beweisen die Angriffe der Linienchiffe und namentlich die der Torpedoboote, daß für jede Schlachtflotte große geschäftsstarke Kreuzer unentbehrlich sind, die sich selbstständig und ohne die Fühlung mit dem Feinde aufgeben zu müssen, der Angriffe von Torpedobooten und Panzerkreuzern erwehren können. Das interessante Manöver endete am Morgen des 26. vor Hela. Auf Signal vom Flottenflaggschiff dampften die verschiedenen

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corpußseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Geschwader und Flottilien nun nach Neufahrwasser. Während die Linienschiffe des ersten Geschwaders draussen auf der Rade ankerten, lief „Blücher“ mit den kleineren Schiffen und Booten in den Hafen ein. Dort lagen an den Dämmen schon die Kohlenprähme bereit, neben denen die Schiffe festmachten. Morgen wird sich im Kreislauf des Dienstes das Scheuerfest wiederholen, dem aber die dienstfreien Leiter, Strategen, Taktiker und Kritiker der Flotte durch einen Ausflug nach der Marienburg zu entschlafen gedanken.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 29. August. Leut. z. S. Graf von Saurma-Jeltich hat sich am 21. d. M. von S. M. S. „Hertha“ aus- und auf S. M. S. „Weissenburg“ eingeschifft. Prem.-Lt. v. Oltmann ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Gesch. als Adj. d. Stat.-Kombos. und Plazmaj. wieder übernommen. Prem.-Lt. v. Steinäder ist als Untersuchungsführ. Offiz. zur II. Werftdiv. komd. Mar.-Bf. Silbnermüder ist nach Beend. seines Komds. an Bord S. M. S. „Mars“ hierher zurückgekehrt. Der Lt.-z. S. Dreyher ist als Führer des Abfertigungsstrafes S. M. S. „Coreley“ für die Aus- und Heimreise komd. Postkapit. für S. M. S. „Carola“ bis auf Weiteres Helgoland, für S. M. Torpedob. D 3 bis auf Weiteres Kiel.

— **Berlin**, 27. August. Der Marine-Baurath und Maschinen-Betriebsdirektor Veith, kommandirt bei der Inspektion des Torpedowesens, ist durch Verfügung des Staatssekretärs des Reichsmarineminist. von Berlin nach Kiel versetzt. Der Kap.-Leut. Nische ist zum Präses, der Masch.-Ing. Zipel zum ordentlichen Mitgliede der Abnahme-Kommission für „D 10“ ernannt. Der Masch.-Ob.-Ing. Barth ist zur Theilnahme an der Ueberführung des Divisionsbootes von London nach Kiel kommandirt.

— **Rotterdam**, 28. Aug. Zu der anlässlich der Thronbesteigung der Königin Wilhelmine am 21. September hier stattfindenden Flottenrevue werden der König der Belgier, der Prinz von Wales sowie deutsche und französische Kriegsschiffe hier ein treffen.

— **London**, 27. August. Lord Charles Beresford hat an die Handelskammer von Cardiff einen Brief gerichtet, in dem er zu den jetzt stufenweise in England auftauchenden Bestrebungen für Vermehrung der Küstenbefestigungen Stellung nimmt. Selbstverständlich ist Lord Beresford ein Gegner solcher Pläne, da er die beste Verteidigung Großbritanniens in dessen Seebeherrschung durch eine alle Seemächten überlegene Flotte sieht. Er schreibt in seinem Brief: „Das Land kann nur eine ganz bestimmte Ausgabe als Aufwand für seine Verteidigung tragen. Würden wir erst einmal beginnen, Geld für Vermehrung der lokalen Küstenbefestigung auszugeben, so würden bald die verschiedensten Pläne an allen Theilen unserer Küste ihre Ansprüche auf Verteidigungsanlagen durch ihre Vertreter im Parlament zu dringlich machen, daß wir ein vollständiges System von Küstenbefestigungen beschaffen müßten. Dies würde aber der Flotte das Geld entziehen. Wir würden durch den Bau von Befestigungen große Ausgaben machen, um etwas Möglichen aber nicht bestimmt zu Erwartendes verhindern zu können. Küstenbefestigungen werden niemals eine feindliche Flotte abhalten, einen Platz anzugreifen, wenn sie dies nach ihrem Kriegspol für zweckentsprechend hält. Die „Army and Navy Gazette“ bemerkt hierzu, daß dies goldene Worte seien, während zugleich wunderbar sei, daß man ihrer so oft bedürfe. Nach längerer Pause erschienen jetzt wieder derartige Vorschläge zur Befestigung der Küste auf der Wildfläche und es sei eine gute Aufgabe für die Navy League, den Stimmungsmachern dafür die ihnen so notwendigen Belehrungen über die wahren Stützen und Grundzüge der Verteidigung des Reiches zukommen zu lassen.“

— **Newyork**, 25. August. Die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Seekriegführung ist der unterseeische Scheinwerfer, der an Bord einiger amerikanischer Schiffe angebracht ist. Das Licht fällt durch starke Linfen von einem Punkt weit unter der Wasserlinie in fast wagerechter, nur wenig schräg aufwärts gerichteter Linie bis zur Oberfläche des Wassers und beleuchtet so dieselbe, ohne daß durch den Scheinwerfer selbst der Ort des eigenen Schiffes verrathen wird. Die Scheinwerfer sind sowohl in der Höhenrichtung wie auch in der Seitenrichtung verschiebbar, um das Schiff, auch wenn es festliegt, nach allen Seiten beleuchten zu können.

Zusammenstellung der Winterkommandirungen 1898/99.

- (Schluß.)
- #### Reserve-Abtheilung der Nordsee.
- S. M. S. „Friedrich“ Komd. Korv.-Kapt. Kalow vom Hofe, I. Offiz. Kap.-Lt. Manwebe, Nav.-Offiz. Lt. z. S. Dewitz, Wach-Offiz. Lt. z. S. Kopp, Graf v. Monts, Hofmann Ramatsch Adler v. Woffenstein, II.-Lt. z. S. Hoffe, Seeladeten Trupp, v. Armin, Kettler, Leit. Ing. Masch.-U.-Ing. Schüller, Artz M.-Stabsarzt Dr. Michelot.
- S. M. S. „Beowulf“ Komd. Korv.-Kapt. Emsmann, I. Offiz. Kap.-Lt. Koch, Nav.-Offiz. Kap.-Lt. Blomeyer, Wach-Offiz. Lt. z. S. Engelhard, Thorebe, Grauer, II.-Lt. Hauer, Seeladeten Postmann, Kahlert, Führer (Robert), Leit. Ing. Masch.-Ing. Somath, Artz M.-Stabsarzt Boyte.
- #### II. Matrosen-Abtheilung.
- Kommandeur Kap.-z. S. Thiele (Adolf), Adjutant Lt. z. S. Negroth, Unter-Offiz. Lt. z. S. Fensler, Oberarzt M.-D.-Stabsarzt Prinz.
- #### 1. Abtheilung.
- Komd. Korv.-Kapt. Schwarzhopf, Adjut. Lt. z. S. Boland (Max), Führer der 1. Komp. Kap.-Lt. Bricgler, der 2. u. 5. Komp. Kap.-Lt. Pieten.
- #### 2. Abtheilung.
- Komd. Korv.-Kapt. Alie, Adj. Lt. z. S. Wiewler, Führer der 2. u. 4. Komp. Kap.-Lt. v. Hüffel, der 6. Komp. Kap.-Lt. Ebers, der Signal-Kompagnie Kap.-Lt. Frhr. v. Meercheidt-Hüllessem.
- #### III. Werft-Abtheilung.
- Komd. Korv.-Kapt. Wörner m. d. F. b. Adj. Lt. z. S. Pfundheller, Unter-Offiz. Lt. z. S. Loesch, Div.-Ing. Masch.-Ob.-Ing. Prüssing, Führer der 1. Komp. Korv.-Kapt. Wörner, der 2. u. 3. Komp. Kap.-Lt. Hentel, der 4. u. 5. Komp. Kap.-Lt. v. Pawabach, Leit. Ing. der 1. Komp. Masch.-Ing. Wiegmann, der 2. u. 3. Komp. Masch.-U.-Ing. Boigt (Gottlieb), der Masch.-Kulis Masch.-Ing. Vogel, Oberarzt M.-D.-Stabsarzt I. Kl. Schubert, Masch.-Ing. Leipold, Claud, Thiele, John, Masch.-U.-Ing. Hessemer, Kimmel, Wadehn, Frömming, Prüfer.
- #### Inspektion der Marine-Artillerie.
- Inspektur Kap.-z. S. Geisler, Adj. Kap.-Lt. Schaumann (Adolf), Komd. zur Dienstleistung Kap.-Lt. Capelle.
- S. M. S. „Mars“ Komd. Kap.-z. S. v. Gidstedt, I. Offiz. Kap.-Lt. Krüger, Instruktore Kap.-Lt. Voit, Vegas (nach Rückkehr von S. M. S. „Gadich“), Treubelt, Wers, Lt. z. S. Pieper (Walbenar), Wach-Offiz. Lt. z. S. v. Welfe, Looff, Tepler, II.-Lt. z. S. Dieze, Madlung, Martini, Wobatz, v. Bülow (Hermann), Riedel, Bartels (Edward), Thiem, Leit. Masch.-D.-Masch. Vofje.
- S. M. S. „Carola“ Komd. Korv.-Kapt. Gerstung, I. Offiz. Kap.-Lt. Burghard, Wach-Offiz. Lt. z. S. Wippe, II.-Lt. z. S. Schulz (Rudolf), Veinhardi, Strauß, Leit. Ing. Masch.-U.-Ing. Otto.
- S. M. S. „Ulan“ Komd. ein Offizier S. M. S. „Mars“, Leit. Masch.-D.-Masch. Comrad.
- S. M. S. „Hay“ Komd. ein Offizier S. M. S. „Mars“, Leit. Masch. Masch. Suberian.
- #### 1. Matrosen-Artillerie-Abtheilung.
- Komd. Kap.-z. S. Goede, Adj. Lt. z. S. Schirmacher, Führer der 1. Komp. Kap.-Lt. v. Grumbow, der 2. Komp. Kap.-Lt. Schaumann (Karl), der 3. Komp. Kap.-Lt. Rede, der 4. Komp. Lt. z. S. Kohnmann, Komp.-Offiz. Lt. z. S. Butterlin (nach Aufhebungstellung S. M. S. „Rhein“), v. Krohn, Brandt, Schulz (Karl), II.-Lt. z. S. v. Karlnski gen. v. Carlwies, Kuffe, Robertson, Hoffmann (Ernst), Oberarzt M.-D.-Stabsarzt I. Kl. Dr. Dippe.
- #### II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung.
- Komd. Korv.-Kapt. v. Arebow, Adj. Lt. z. S. Seeborn, Führer der 1. Komp. Kap.-Lt. v. Friedländer, der 2. Komp. Kap.-Lt. Kayer, der 3. Komp. Kap.-Lt. Schlieper, Komp.-Offiz. Lt. z. S. v. Trotha (Zilio), Graf v. Wörner, v. Blumenhal, II.-Lt. z. S. v. Gorchens (nach Aufhebungstellung S. M. S. „Olga“), v. Grumbow, Weimann-Bischoff, Oberarzt M.-Stabsarzt Dr. Meyer.
- #### III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung.
- Komd. Korv.-Kapt. Engel, Adj. Lt. z. S. Schultze (Friedrich), Führer der 1. Komp. Kap.-Lt. v. Troje, der 2. Komp. Kap.-Lt. Engel (für Helgoland), der 3. Komp. Kap.-Lt. v. Bredt, Komp.-Offiz. Lt. z. S. Steuert, Linde, Linde (für Helgoland), Robis, II.-Lt. z. S. Exler, Oberarzt M.-D.-Stabsarzt I. Kl. Dr. Weis, M.-D.-Vffz.-Maj. Dr. Schoder.

- #### IV. Matrosen-Artillerie-Abtheilung. Kommd. Korv.-Kapt. Schneider, Adjut. Lt. z. S. Schlemmer, Führer d. 1. Komp. Kap.-Lt. Bechtel, Führer d. 2. Komp. Kap.-Lt. Seifering, Führer d. 3. Komp. Kap.-Lt. Zimmermann, Komp.-Offiz. Lt. z. S. Klinge, v. Lengerte, Damer, Fied (nach Aufhebungstellung S. M. S. „Olga“), Unt.-Lt. z. S. Wiantenhelm, Oberarzt Mar.-Stabsarzt Dr. Richter.Marine-Telegraphenschule Behe. Direktor Korv.-Kapt. mit Oberlieuten.-Rang v. Arend.Torpedoboots-Abnahme-Kommission. Masch.-Ing. Büsing, S. M. S. „Blücher“. Kommd. Kap.-z. S. Weder, I. Offiz. Kap.-Lt. Schulz, Wach-Offiz. Lt. z. S. Sager, II.-Lt. z. S. Kopp, Wede, Walbeher, Oberlehrer Kap.-Lt. Ahtert, Hofmeisterlehrer Kap.-Lt. Valentiner, Seeladetenlehrer Lt. z. S. Redlich, Michelsen, Leit. Ing. Masch.-U.-Ing. Tamm, Artz Marine-Stabsarzt Dr. Wehrens. Kommandant des Tenders: Ein Offizier S. M. S. „Blücher“.I. Torpedo-Abtheilung. Kommd. Korv.-Kapt. Bruch, Adjut. Lt. z. S. v. Kamele (Friedrich), Führer d. 1. Komp. Kap.-Lt. Junke (gleich Komd. d. I. Torpedob.-Div.), d. 2. Komp. Kap.-Lt. Kraft (zugl. Chef d. III. Torpedob.-Div.), d. 3. Komp. Kap.-Lt. Schäfer (Erwin) (zugl. Kommd. d. V. Torpedob.-Div.), Komd.-Offiz. Lt. z. S. Eberius, II.-Lt. z. S. Werns, Buchholz, v. Biederer, für die Torpedosteuerschule Lt. z. S. Reinhardus, Abth.-Ing. Masch.-Ing. Wihelms, Oberarzt Marine-Stabsarzt Dr. Arimond.II. Torpedoboots-Abtheilung „D 4“. Kommd. Kap.-Lt. Junke, I. Offiz. Lt. z. S. Eäger (Karl), Wach-Offiz. Unt.-Lt. z. S. Quast-Fastene, Leit. Ing. Masch.-U.-Ing. Green, Lemke (mit Eintritt von „D 10“ in die Division).III. Torpedoboots-Abtheilung „D 3“, später „D 7“. Div.-Chef und Kommd. Kap.-Lt. Kraft, I. Offiz. Lt. z. S. Marcker, Wach-Offiz. Unt.-Lt. z. S. Hagedorn, Comemann, Leit. Ing. Masch.-U.-Ing. Burmeister.Torpedobootskommandanten. Lt. z. S. v. Rejowski, Paschen, Widenmann, Damm, Berger, Wille.V. Torpedoboots-Abtheilung „D 1“, später „D 4“. Kommd. Kap.-Lt. Schäfer (Erwin), I. Offiz. Lt. z. S. Kapf, Wach-Offiz. Unt.-Lt. z. S. Bretthaupt, Leit. Ing. Masch.-U.-Ing. Dahl.Schulortpedoboots. Lt. z. S. Meurer, Fürt, v. Schwarz, Masch.-U.-Ing. Green.II. Torpedoboots-Abtheilung. Kommd. Kap.-Lt. Koch (Reinhard) m. d. F. b., Adjut. Lt. z. S. v. Bülow (Friedrich), Führer d. 1. Komp. Kap.-Lt. Berninghaus (zugl. Kommd. d. IV. Torpedob.-Div.), d. 2. Komp. Kap.-Lt. Bauer (zugl. Kommd. der VI. Torpedob.-Div.), d. 3. Komp. Kap.-Lt. Maß (zugl. Chef der II. Torpedob.-Div.), Komp.-Offiz. Lt. z. S. Ritter Jentich v. Hagenheim, II.-Lt. z. S. Pophammer, v. Wolf, Knappstein, Abth.-Ing. Masch.-Ob.-Ing. Lehmann, Oberarzt Mar.-Stabsarzt Dr. Schumann.II. Torpedoboots-Abtheilung „D 6“. Div.-Chef und Kommd. Kap.-Lt. Masch. I. Offiz. Lt. z. S. Bender, Wach-Offiz. Unt.-Lt. z. S. v. Koch, v. Stoich, Leit. Ing. Masch.-U.-Ing. Koch.Torpedobootskommandanten. Lt. z. S. Siemens, Richter (Friedrich), Maurer, Hüllen, Jendahl, Köpflath.IV. Torpedoboots-Abtheilung „D 5“. Kommd. Kap.-Lt. Berninghaus, I. Offiz. Lt. z. S. v. Lans (Otto), Wach-Offiz. Unt.-Lt. z. S. v. Grady (Ferdinand), Leit. Ing. Masch.-U.-Ing. Schiele.VI. Torpedoboots-Abtheilung „D 9“. Kommd. Kap.-Lt. Bauer, I. Offiz. Lt. z. S. v. Obernt, Wach-Offiz. Unt.-Lt. z. S. v. Gortshausen, Leit. Ing. Masch.-U.-Ing. Uffinger.Schulortpedoboots. Lt. z. S. Hartog, Griebe, Reclam, Masch.-U.-Ing. Striepe. S. M. S. „Friedrich Karl“. Kommd. Kap.-z. S. Beye, I. Offiz. Kap.-Lt. Koch (Lugo), Referent Kap.-Lt. Lis. Gadebe, Nische, Wurmach, Hebinghaus, Assiz. Lt. z. S. Dyes, Wolf, Bene, v. Hüsing, Wach-Offiz. II.-Lt. z. S. Diebert, Frhr. v. Ledebur, Leit. Ing. Masch.-U.-Ing. Schmidt, Artz Mar.-Stabsarzt Dr. Pietruski. Torpedowerkstatt. Direkt. Korv.-Kapt. Meyering, Assiz. Kap.-Lt. Schür.Inspektion des Bildungswesens. Inspektur Kontradmiral Oberst, Adjutant Kap.-Lt. Meurer, Oberarzt Mar.-Stabsarzt Dr. Arimond. Marine-Akademie. Direktor Kontradmiral Oberst, I. Direktionsmitglied Kap.-z. S. Kirchhoff, 2. Direktionsmitglied Kap.-Lt. Schmidt, Vizeaufseh. v. Bibliothekar Kap.-Lt. z. S. Krause, Lehrer Kap.-Lt. z. S. Frhr. v. Malsahn, Wicher, Kap.-Lt. v. Behm. I. Coetus Kap.-Lt. Rogge, Meits, z. S. Ulfemann, v. d. Osten, Barrentopp, Riesmeier, Bräuninghaus, Großhoff (Kurt.), II. Coetus Kap.-Lt. v. Behnde, v. Kuhlweiter, Hopmann, Meyer (Alfred), Vertmann (Wilhelm), Herrmann, v. Ullar nach Aufhebungstellung S. M. S. „Olga“, Wedding, Meits, z. S. v. Krotha (Adolf), v. Kapner zugl. „Gohngöllern“. Marine-Schule. Direktor Kap.-z. S. Kirchhoff, Seeladetenoffiz. Kap.-Lt. Schmidt, Inspektionsoffiz. Meits, z. S. Frhr. v. Strombeck, v. Egdy (Moritz), Kobardt, Dehoff, z. S. Schule. Direktor Kap.-z. S. v. D. Hiltenthofer, Bureauchef Kap.-Leut. Lautenberger, Lehrer Korv.-Kapt. z. S. Kottler, Kap.-Lt. Lautenberger, Wilbrandt, Flobe (Friedrich), Meit, z. S. Meymann, Masch.-Ob.-Ing. Weigner, Dittich, Masch.-Ing. Breitenstein, Steimmeyer, Wasser, Masch.-U.-Ing. Doffring.Kommandantur.Kommandantur Friedrichsort. Komd. Kap.-z. S. Goede, Plazmajor Lt. z. S. v. Niermann, Artill.-Offiz. v. Plaz Korv.-Kapt. Dergenski, Garnisonpfarrer Mar.-Pfarrer Runge. Kommandantur Kiel. Komd. Oberst v. Goeppner, Plazmajor ein Offiz. der Marine-Infanterie, Kommandantur Wilhelmshaven. Artillerieoffizier vom Plaz Korv.-Kapt. mit Ob.-Lt.-Rg. Meyer.Kommandantur Geestemünde. Komd. und Artill.-Offiz. vom Plaz Kap.-z. S. v. Haffern, Plazmajor Meit, z. S. Knel. Kommandantur Cuxhaven. Komd. und Artill.-Offiz. vom Plaz Kap.-z. S. da Fonseca-Wollheim, Plazmajor Meit, z. S. v. Köchembahr. Kommandantur Helgoland. Komd. Kap.-z. S. v. Schumann (Oskar), Artill.-Offiz. vom Plaz Plazmajor Kap.-Lt. Koch (Wilhelm), Komp.-Führer Engel, Meit, z. S. v. Ubede, Garn.-Artz Mar.-Stabsarzt Dr. Holländer. Marine-Inspektion. Inspektur Kap.-z. S. Gruner, Adjutant Meit, z. S. Werner.Minen-Versuchskommission. Präses Korv.-Kapt. Franz, Referent Kap.-Lt. v. Jasper, Petruschki, Engelhardt, Assistenten Lt. z. S. Heine (Wilhelm), v. Berken, Banjelow. S. M. S. „Bellian“. Komd. Korv.-Kapt. Franz, I. Offiz. Kap.-Leut. Jasper, Wach-Offiz. Lt. z. S. Heine (Wilhelm), v. Berken, Banjelow, Leit. Ingen. Masch.-U.-Ing. Ballauf. S. M. S. „Rhein“. Komd. Meit, z. S. Butterlin, später I. Matr.-Artill.-Abtheilung. S. M. S. „Otter“. Komd. Kap.-Leut. Engelhardt. Artillerie- und Minendepot Wilhelmshaven. Vorstand Korv.-Kapt. Dergenski.Artillerie- und Minendepot Wilhelmshaven. Vorstand Korv.-Kapt. m. Ob.-Lt.-Rg. Meyer.Artillerie- und Minendepot Geestemünde. Vorstand Kap.-z. S. v. Haffern.Artillerie- und Minendepot Cuxhaven. Vorstand Kap.-z. S. da Fonseca-Wollheim.Technische Institute.Kaiserliche Werk Kiel. Oberverordnungsdirektor Kap.-z. S. v. Wiese, Assistent Korv.-Kapt. Bachem, Adjutant Kap.-Lt. v. Reuter, Ausrihmingsdirektor Korv.-Kapt. m. Ob.-Lt.-Rg. Hölzhauser, Assistenten Korv.-Kapt. z. S. D. Krause, Artill.-Direktor Korv.-Kapt. m. Ob.-Lt.-Rg. z. S. v. Baudisjens, Torpedo-Direktor Korv.-Kapt. Gildemeister, Navigationsdirektor Korv.-Kapt. z. S. D. Fesber, Betriebsdirigent Masch.-Ing. Schör i. B., Oberarzt Mar.-D.-Stabsarzt I. Kl. Dr. Kiesel. Kaiserliche Werk Wilhelmshaven. Oberverordnungsdirektor Kap.-z. S. v. Schumann (Lugo), Assistent Korv.-Kapt. Schönlender (Karl), Adjutant Lt. z. S. Behnde, Ausrihmingsdirektor Kap.-z. S. v. Fischer, Assistent Korv.-Kapt. z. S. D. Kues, Torpedo-Direktor Korv.-Kapt. Paschen (Karl), Artillerie-Direktor Kap.-z. S. D. Brocker, Navigationsdirektor Korv.-Kapt. z. S. D. Wenzler, Betriebsdirigent Masch.-Ing. Worgensjens i. B. Kaiserliche Werk Danzig. Oberverordnungsdirektor Kap.-z. S. v. Wietesheim, Adjutant Kap.-Leut. Putzinger, Ausrihmingsdirektor Korv.-Kapt. Gerde (Edward). Schiffsprüfungs-Kommission. Präses Kap.-z. S. Diedrichsen, Adjutant Kap.-Lt. Stechow, Mitglid Korv.-Kapt. m. Ob.-Lt.-Rg. Kries, Korv.-Kapt. Banjelow, Masch.-Ob.-Ing. Rogge, Schüle.Oberkommando der Marine. Kap.-Leut. Lans, Souchon, Schamer, Schrader, Albers, Zaylen, Wad, Frhr. v. Dalwitz zu Lichtenfels, Meit, z. S. Frhr. v. Keyserling. Führer des Marine-Detachements. Meit, z. S. Graf von Saurma-Jeltich.

- Kommandirt zur Oberfeuerwerker-Schule. Hauptmann z. S. Köhlein.
- Kommandirt zur Militär-Turnanstalt. Leutnant z. S. Köhner, Frhr. v. Bülow (Georg), Monken, Frhr. Die zur Militär-Turnanstalt kommandirten Offiziere treten dies Kommando am 1. Okt. an. Gouverneur Kautschou. Adj. Kapiti. Witten, zugl. Hofens-Kapitiän und Plazmajor.
- Matrosen-Artillerie-Detachement Kautschou. Detachem.-Führer Kap.-Lt. Grapow, Meits, z. S. Morsberger, v. Böhm, Kühlenhof. Vermessungs-Detachement Kautschou. Kapiti. Peimling, Meit, z. S. Windmüller.
- Technische Hochschule Charlottenburg. Masch.-Ob.-Ing. Schmitz, Eggert, Masch.-Ing. Hoffmann (Adolf), Kimpf, Masch.-U.-Ing. Junter, Krüger.
- #### Verlegungen.
- Von Kiel nach Wilhelmshaven. Korv.-Kapt. Brusatis, Kap.-Leut. Weber, Kutter, Koch (Reinhard), v. Koppelow, Hecht, Schäfer (Wilhelm), Koch (Richard), Wers, Masch.-Ob.-Ing. Bräuning, Masch.-U.-Ing. Hessemer.
- Von Wilhelmshaven nach Kiel. Kap.-z. S. v. Brittwitz und Gaffron, Korv.-Kapt. Bruch, Weder, v. Krosigk, Kap.-Leut. Schlieper, Kunderling, Schütz, Postart, Wuthmann, Behm, Meits, z. S. v. d. Osten, Bräuninghaus, Masch.-Ob.-Ing. Dittich, Masch.-Ing. Büsing, Masch.-U.-Ing. Doffring, Mar.-Stabsarzt Dr. Hohenberg mit dem Tage der Aufhebungstellung S. M. S. „Weissenburg“.
- Von Wilhelmshaven nach Berlin. Korv.-Kapt. Sommerwert, Meit, Kap.-Leut. Godes, Witteich, Wad, Meit, z. S. Graf v. Saurma-Jeltich, Masch.-U.-Ing. Krüger.
- Von Berlin nach Wilhelmshaven. Korv.-Kapt. Kalow vom Hofe, Kap.-Leut. Schäfer (Ernst), Meit, z. S. Hüsing, Masch.-Ob.-Ing. Prüssing.
- Von Kiel nach Berlin. Kap.-z. S. v. Franzius, Korv.-Kapt. Ballmann, Gähler, Kap.-Leut. Schrader, Hölweg, Masch.-U.-Ing. Junter.
- Von Berlin nach Kiel. Korv.-Kapt. Pohl, Kap.-Leut. Edermann, Masch.-Ing. Elke, M.-St.-Maj. Dr. Spiering, mit dem 1. Okt. 1898.
- Von Kiel nach Danzig. Korv.-Kapt. Gerde (Edward).
- Von Kiel nach Cuxhaven. Korv.-Kapt. Schneider.
- Von Cuxhaven nach Kiel. Korv.-Kapt. Walthier.
- Von Kiel nach Lehe. Kap.-Leut. Kach.
- Von Kiel nach Helgoland. Mar.-Stabsarzt Dr. Holländer.
- Von Wilhelmshaven nach Lehe. Meit, z. S. Kottler, M.-D.-Vffz.-Maj. Dr. Schoder mit dem Tage des Dienstaustritts in Lehe.
- Von Wilhelmshaven nach Cuxhaven. Kap.-Leut. Bechtel, Seifering, Meits, z. S. v. Lengerte, Damer, Fied.
- Von Cuxhaven nach Wilhelmshaven. Kap.-Leut. Simon, Kendlitz, Meits, z. S. Maurer, Richter (Friedrich).
- Von Helgoland nach Wilhelmshaven. Kap.-Leut. Krüger, Meit, z. S. Weis.
- Von Wilhelmshaven nach Helgoland. Meit, z. S. Linde.
- Von Lehe nach Helgoland. Kap.-Leut. Koch (Wilhelm).
- Von Kiel nach Friedrichsort. Kap.-Leut. Schür, Meits, z. S. Lohmann, Butterlin, Schulz (Karl).
- Von Friedrichsort nach Kiel. Kap.-Leut. Jacobson, Schulz, Meits, z. S. v. Lestien, Kranzbühler.

Lokales.

- (Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bank, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)
- § **Wilhelmshaven**, 29. August. Heute Morgen inspizierte der Herr Stationschef die Matrosenkompanie des II. See-Bat. § **Wilhelmshaven**, 29. Aug. Am Dienstag, den 30. d. Mts. Vormittags 8 Uhr beginnend, erfolgt die diesjährige Befestigung der Marinethelle der Garnison im Schwimmen. Die Inpizierung nimmt der Chef der Marineinfanterie der Nordsee, Vize-Admiral Karstner, vor. Die Leitung des Schwimmunterrichts lag in Händen des Seb.-Leut. vom II. See-Bat. Cretius bezw. des Bootsmannes Coffe.
- § **Wilhelmshaven**, 28. Aug. Der Hauptmann Gens hat sich gestern nach Vochorn gegeben, um die Vorarbeiten zu der Uebung des II. See-Bataillons zu leiten. Diese Uebungen beginnen am 5. September und endigen am 10. September.
- § **Wilhelmshaven**, 29. August. Der Mar.-Znt.- und Baurath Seidler ist zur Inforamation hier eingetroffen. Der Aufenthalt ist für den 29. und 30. d. Mts. berechn. Von hier begibt sich der genannte Beamte zu gleichem Zwecke nach Lehe, Cuxhaven und Helgoland.
- § **Wilhelmshaven**, 29. Aug. Der Oberbootsmannmaat Baum ist vom 1. September ab zu einer 6monatlichen Probefestleistung als Magazinhilfs-Aufseher zur hiesigen Kaiserlichen Werft kommandirt.
- rg **Wilhelmshaven**, 29. Aug. S. M. S. „Albatros“ und „Rhein“ sind hier eingetroffen und haben im Neuen Hafen festgemacht.
- rg **Wilhelmshaven**, 27. August. Heute Abend traf der Transportdampfer „Eider“ von Kiel kommend hier ein.
- § **Wilhelmshaven**, 29. August. Die Stationsyacht „Farewell“ unternahm gestern eine Fahrt auf der Jade und kehrte Abends in den Hafen zurück. Das Schulschiff „Rhein“ verholte heute Morgen 7.50 Uhr in die Schulschiffkammer.
- § **Wilhelmshaven**, 29. August. Die Segel-yacht „Wille“ ging am Sonnabend Morgen zu einer Kreuzfahrt auf der Jade in See und kehrte gestern Morgen 8 Uhr 35 Min. in den Hafen zurück.
- § **Wilhelmshaven**, 29. Aug. S. M. S. „Rhein“ hielt heute Uebung im Vaxelerief ab.
- § **Wilhelmshaven**, 29. August. Der Abfertigungsstraftransport vom Dampfer „Bavaria“ traf gestern Abend mit dem Zuge 8.40 Uhr von Bremen unter Führung des Masch.-Jngen. Wiegmann hier ein.
- rg **Wilhelmshaven**, 29. Aug. Die beiden Minenprähme Nr. 1 und 2 von der II. Matr.-Art.-Abth. haben nach Beendigung der Minenendienstleistung im alten Hafen an der Kohlenbrücke festgemacht. Dieselben gehen am 10. Sept. wieder in die Jade, um an den großen Mannsbörn theilzunehmen.
- § **Wilhelmshaven**, 26. August. Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der preussischen Marine wird, wie die „Kreuz-Zeitung“ erfährt, Anfangs September in der Marine eine silberne Denkmünze zur Verteilung gelangen.
- § **Wilhelmshaven**, 29. Aug. Der Fischdampfer „Heppens“ traf gestern Abend mit einer Ladung fr. Fische hier ein. Derselbe hat bereits an der neuen Mole geliegt.
- rg **Wilhelmshaven**, 28. Aug. Heute Vormittag hatten sich mehrere Fahrgäste an der Strandhalle eingefunden, um mit dem Dampfer „Solide“ eine Luxurtour nach der Insel Wangeroog zu machen. Aber der Dampfer kam nicht. Entwürter über die Enttäuschung zogen die Frühlingsstühle wieder heimwärts.
- § **Wilhelmshaven**, 29. Aug. Bei dem gestern in Bremerhaven stattgefundenen 100 km Gau-Strassen-Rennen erhielt Herr E. Schmidt (Vichle-Club) den 4. Preis.
- § **Wilhelmshaven**, 29. August. Vermißt wird seit einigen Tagen der Schulknabe Bl. aus der Dfriesenstraße Nr. 13. Derselbe hatte bei dem Neubau der hiesigen Deckoffizierschule einem Maurer den Hammer verstaekt und eine Harke entwendet. Der Maurer wollte am Mittwoch Mittag dem Knaben auf dem Nachhausewege von der Schule aufpassen. Aus Furcht vor Strafe verließ der Knabe bereits um 10 Uhr morgens in der Pause die Schule, um dem Maurer nicht in die Hände zu geraten. Bislang fehlt nun über den Verbleib des elfjährigen Knaben jegliche Nachricht.
- § **Wilhelmshaven**, 29. Aug. Die Nebhühner scheinen, wenn man die Nachrichten über die in der Zentralmarkthalle zu Berlin abgehaltenen Auktionen verfolgt, in diesem Jahre so reichlich wie selten vorhanden zu sein. Am Dienstag wurden beispielsweise

dort ca. 14 000 Rebhühner versteigert; es erzielten junge Hühner höchstens 50, alte nur 40 Bfg. per Stück. Seit dem 13jährigen Bestehen der Auktionen in der Zentralmarkthalle ist, wie die „Allg. Fleischzeitg.“ hervorhebt, eine derartige große Zufuhr an Rebhühnern niemals wahrgenommen worden. Aus Böhmen sollen übrigens für die nächsten Tage weitere große Sendungen angekündigt worden sein.

Wilhelmshaven, 27. Aug. Der Fang der Granat (Garneelen), dieser so schmackhaften Krustenthiere, ist im vollen Gange. Er wird in diesem Jahre von der Fischereibevölkerung an der Nordseeküste betrieben, zwar an den verschiedenen Küstenrecken in verschiedenem Umfange, aber überall doch in solchem, daß ein wesentlicher Theil der Bevölkerung namentlich hier und im benachbarten Oldenburg zum Garneelenfange als zur letzten Lohnenden Beschäftigung greifen muß, nachdem die Küstenschiffahrt in gleichem Maße wie die Angelischelei an den Küsten, jene zum Theil durch die Eisenbahnen, diese durch die Hochseefischerei, nahezu vernichtet worden sind. Es liegt daher ein wesentliches Interesse vor, diese Fischereibevölkerung in ihrem Berufe mit allen nur anwendbaren Mitteln zu schützen, deren wesentlichstes die Ausdehnung des Verandes frischer Garneelen auf den deutschen Eisenbahnen ist, wodurch der Granatfang an Umfang bedeutend gewinnen könnte. Daß in dieser Hinsicht weder Ostfriesland noch Oldenburg die volle Produktion erreicht haben, beweisen einige Zahlen. Der Garneelenfang an der ostfriesischen Küste beträgt z. B. im Jahre etwa 280 000 Liter, an der oldenburgischen Küste etwa 800 000 Liter, an der Wesermündung etwa 500 000 Liter. Dagegen erreichte der Verband der Garneelen in Holland 1897 die Höhe von 2 379 000 Kilogramm, die wenn man 100 Kilogramm zu 15 fl. Werth einsetzt, einen Erlös von 360 000 fl. oder 605 000 Mk. darstellen. Daraus geht hervor, wie sehr unsere Granatproduktion noch steigerungsfähig ist, wenn ihr nur das Absatzgebiet geöffnet wird. Zwar findet in diesem Jahre ein Versand nach Hannover, Westfalen und dem Rheinlande statt, derselbe ist aber doch recht lückenhaft, weil der Werth der Garneelen den Aufschlag der Gültgutfracht nicht verträgt, und die Beförderung als Frachtgut nur an besonders kühlen Tagen geschehen kann. Das würde sich sicher oder sofort ändern, wenn man frische Granat wie frische Fische behandeln und ihre Verwendung zum Frachtgut eilgütlich erfolgen lassen wollte. Dann wären die Tarife niedrig genug, den Versand auch auf große Strecken zu ermöglichen; die eilgütliche Beförderung aber würde gewährleisten, daß die Thiere im schmackhaften Zustande am Bestimmungsorte ankommen. Aus diesen Gründen hatten ostfriesische und oldenburgische Handels- und Gewerbevereine sich für die gedachte Tarifänderung zuständigen Orts verwandt. Wie man hört, ist die alsbaldige Ausführung derselben in Aussicht gestellt, so daß zu erwarten, daß der Versand von Granat ins Binnenland demnächst einen großen Aufschwung nehmen wird.

Haut, 29. Aug. Das Regelfest auf der neuen Bahn des Herrn Harms in Neubremm begann gestern. Die Veranstaltung war eine sehr befriedigende, indem bis Abends 8 Uhr schon 500 Karten abgekauft waren.

Touneich, 29. August. Der Bürgerverein vom westl. Theil der Gemeinde Heppens hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung ab. Es wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen, darauf wurde mitgeteilt, daß dem Gesuch, den hinter der Müllerstraße gelegenen Graben zum Schaugraben zu erheben, vom Vorstand der A. N. Siedel aus praktischen Gründen nicht entsprochen werden könne. Eine längere Debatte entspann sich über die vom Amte Jever angeregte Kanalisation des Stinkgrabens beim Garnison-Friedhof. Die Versammlung trat die Ansicht, daß man die unüberwindlichen Schwierigkeiten, die geltend gemacht wurden, nicht anerkennen könne, wohl aber von der dringenden Nothwendigkeit der Beilegung dieses Grabens, wodurch die Gesundheit unserer Bewohner gefährdet erscheine, überzeugt sei. Es sei unverständlich, wie die Gemeindevertretung sich hier ablehnend verhalten könne. Die Versammlung beschloß deshalb, gegen den Beschluß der Gemeindevertretung in dieser Angelegenheit beim Amte Jever Protest zu erheben.

Heppens, 28. August. Die starke Zunahme der Bevölkerung macht den Bau eines dritten Schulgebäudes erforderlich. Dasselbe soll seinen Platz zwischen der Verlängerung der Müller- und Friederikenstraße erhalten.

Neuende, 29. Aug. Der Radfahrer-Verein „All Heil“ hielt gestern auf der Rennbahn ein Rennen ab. Die einzelnen Rennen verliefen wie folgt: I. Erstfahren über 1000 m. Es starteten 6 Herren. 3 Vorkämpfe. I. Vorkämpf: 1. Frehje, 2. Ballach, II. Vorkämpf: 1. Krüger, 2. Kohlwe. III. Vorkämpf: 1. F. Lohmann, 2. Siehl. Entscheidung: 1. F. Lohmann, 2. Ballach, 3. Krüger. — II. Hauptfahren über 3000 m. Es starteten 8 Herren. 2 Vorkämpfe. I. Vorkämpf: 1. Lohmann, 2. F. Büschmann, II. Vorkämpf: 1. F. Lohmann, 2. Heitmann. Entscheidung: 1. Heitmann, 2. F. Lohmann und 3. F. Büschmann. — III. Vorgabefahren über 2000 m. Es starteten 12 Herren. 1. Ballach mit 30 m Vorgabe, 2. Heitmann ohne Vorgabe und 3. A. Lohmann mit 20 m. — IV. 20 km Rennen. Es starteten 8 Herren, jedoch gab es schon mehrere die Fahrt bei der 20.-30. Runde auf, es waren 80 Runden à 250 m. erforderlich. 1. Heitmann, 2. A. Lohmann, 3. F. Lohmann (1 Runde retour) und 4. Siehl (3 Runden retour).

Aus der Umgegend und der Provinz.

Schaar, 29. Aug. Der Schaarmarkt nahm gestern seinen Anfang. Es war eine ganze Reihe von Buden zur Aufstellung gelangt. Bei dem vortrefflichen Wetter war der Besuch sehr lebhaft. Unangenehm berührte es, daß verschiedene Radfahrer und Fuhrwerksbesitzer bei dem kolossalen Verkehr in schnellster Carriere die Straße hinabjagten.

Barel, 27. Aug. Reges Treiben herrscht augenblicklich auf dem hiesigen Bahnhofe. Täglich werden von hiesigen Biegeleibehältern mehrere Ladungen Steine verschickt, einige gehen sogar nach Mecklenburg. Ferner wird hier aus der Umgegend und auch vom Ammerlande her viel Busch angefahren und per Bahn nach dem Bestimmungsorte verschickt. Dazu kommt noch täglich der enorme Transport von Bauwand. Mehrere Bauunternehmer aus Wilhelmshaven haben hier mehrere Sandlager angekauft und versenden täglich viele Waggons nach Wilhelmshaven.

Oldenburg, 27. August. S. R. G. der Großherzog ist am Donnerstag auf der Insel Mainau im Bodensee zum Besuch beim Großherzog von Baden eingetroffen. — Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin traf in Begleitung einer Hofdame am Donnerstag Abend 7 Uhr 11 Minuten auf dem Schweriner Bahnhof ein, dortselbst empfangen von S. R. G. der Frau Großherzogin Marie und Sr. Hoheit dem Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg. Die hohen Herrschaften fuhren direkt nach Schloß Radenstienfels.

Oldenburg, 28. August. Ein großes Unglück hätte gestern Nachmittag leicht beim Eisenbahnübergang am Pferdemarkt entstehen können. Als der fuhrplanmäßig kurz vor 2 Uhr von Meer kommende Personenzug hier einlief, bemerkte der Zugführer, daß die Schranken des Hauptübergangs am Pferdemarkt nicht vollständig geschlossen waren. Da ein Anhalten des Zuges nicht mehr

möglich war, versuchten der Zugführer und Heizer durch Winken und Rufen die Passanten auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen, was auch glücklich gelang. Ein Radfahrer, welcher den heranbrausenden Zug nicht bemerkte, hatte kaum das Gleise überfahren, als auch schon der Zug diese Stelle passirte. Eine Schranke konnte noch rechtzeitig von einem Diener des Herrn Fr. geschlossen werden. Hoffentlich wird die Untersuchung Klarheit verschaffen, warum die Schranken nicht rechtzeitig geschlossen wurden.

Emden, 27. Aug. Von der zweiten Reise sind bis heute 15 Loggerschiffe der Fischerei-Aktiengesellschaft „Neptun“ mit einem Fange von zusammen 5470 Tonnen (Seepackung) zurückgekehrt. Im vergangenen Jahre betrug der Fang der 16 Schiffe der Gesellschaft von der ersten und zweiten Reise zusammen nur 4880 Tonnen, so daß jetzt 15 Schiffe von einer Reise mehr gefangen haben als damals 16 Schiffe von zwei Reisen.

Hannover, 25. August. Seit längerer Zeit plant man hier die Gründung eines Mädchengymnasiums. Der Ausschuß, an dessen Spitze der Direktor der Leibniz-Reformschule (früher Leibniz-Realgymnasium) Herr Randoehr steht, hat schon mehrere Sitzungen abgehalten und hofft, die Idee, das Mädchengymnasium ins Leben zu rufen, schon zu Ostern verwirklichen zu können. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Stadtverwaltung das Mädchengymnasium unter eigener Verwaltung übernimmt.

Hannover, 27. August. Vom Truppenübungsplatz Munster wird gemeldet, daß die geistliche Beistimmung der Kavallerie-Division durch den Kaiser glänzend verlaufen ist. Zuerst führte Generalleutnant v. d. Planitz, dann der Kaiser selber die Division im Galopp vor; der Kaiser ritt an der Spitze der Königsulanen nach Munster zurück. Es herrschte prachtvolles Wetter. Der Ort war reich geschmückt. Tausende von Zuschauern waren zusammengeströmt.

Hannover, 27. Aug. In wenigen Tagen trifft das Kaiserpaar mit seinen Hofstaaten und mehreren hohen fürstlichen Gästen hier ein, um eine glänzende Heerschau zu halten und mehreren damit zusammenhängenden festlichen Veranstaltungen beizuwohnen. Hannover und Vinden, sowie der Nachbarort Ricklingen rüsten sich zum Empfang der hohen Gäste durch Anlegung eines prächtigen Festgewandes. Ein außergewöhnlich reges militärisches Leben bildet die Einleitung zu den festlichen Kaiserfesten. Am 31. Aug. treffen hier sämtliche Musikkorps und Spielleute, sowie vier Bataillone Infanterie ein, ferner die Quartiermacher der verschiedenen Truppenteile, die hier am 1. September außer unserer Garnison einrücken und einquartiert werden; im Ganzen an fremden Truppenteilen mit den Stäben 360 Offiziere, 9000 Mann und 1000 Pferde. Am 1. Sept. Vormittags: Generalprobe zum großen Zapfenstech. Am Freitag, den 2. Sept., verläßt das Kaiserpaar 10 Uhr 10 Min. Vormittags die Wildparkstation und trifft 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags hier ein. Auf dem Bahnhof ist Empfang durch die Generalität; ferner ist zum Empfang eine Ehrenkompanie des Füsilierregiments Prinz Albrecht Nr. 73 dort aufgestellt. Mit einer Eskorte des Königs-Ulanenregiments fährt das Kaiserpaar mit Gefolge durch die geschmückte Bahnhof-, Karmarsch- und Gruperstraße zum Marktplatz, wo die Begrüßung seitens der Stadt durch Stadtdirektor Tramm stattfindet, dem Kaiser ein Ehrentrunk kredenzt und der Kaiserin ein Blumenstrauß überreicht wird, worauf die Weiterfahrt zum Schloß durch die Böbelinger-, Gruper- und Leinsstraße erfolgt. Die Schuljugend bildet in den Straßen Spalier. Im Schloßhof erwartet das Kaiserpaar das gesamte Offizierkorps der hier garnisontirenden und einquartierten Truppen; außerdem steht dort eine Ehrenkompanie des 1. Hannob. Inf.-Regiments Nr. 74. Im Schloß wird außer dem Kaiserpaar (mit Gefolge) nur noch Prinz Albrecht wohnen. Bald nach der Ankunft findet Empfang der Zivilbehörden statt. Abends 6 Uhr ist im Schloß Tafel. Nach aufgehobener Tafel begibt sich das Kaiserpaar um 8 Uhr mit seinen Gästen nach dem Theater, um der Vorführung des 2. und 3. Aktes von Richard Wagners „Lannhäuser“ beizuwohnen. Am Sonnabend, 3. September, findet große Parade bei Ricklingen statt. Im Ricklinger Holz steigen die hohen Herrschaften zu Pferde und reiten über die Görtinger Chauffee durch die große Ehrenparade auf das Paradefeld. Nach dem Abreiten der beiden Treffen erfolgt zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen, dann setzt sich der Kaiser an die Spitze der Fahnenkompanie und führt dieselbe auf der Hamelner Chauffee an den Kriegervereinen vorbei, durch Vinden usw. zum Schloß; die Kaiserin fährt im Wagen zur Stadt zurück. Während der hierauf folgenden Frühstücksstafel werden die Vorträge des hannoverschen Männergesangsvereins entgegen genommen. Um 6 1/2 Uhr ist Parade auf dem Schloß (Tafelmusik von der Füsilierkapelle); nach derselben findet Abends 9 Uhr der große Zapfenstech statt. Sonntag, den 4. September, wird um 11 Uhr Vormittags Feldgottesdienst auf dem Waterloopplatz abgehalten, woran Abordnungen sämtlicher hier garnisontirender und einquartierter Truppen theilnehmen. Um 1 1/4 Uhr sind der Domchor und der Knabenchor der hiesigen Bürgerschulen zum Singen ins Schloß befohlen. Abends 7 Uhr begeben sich die Majestäten zu dem von der Provinz gegebenen Festmahle nach dem Ständehause (Tafelmusik von der Ulanenkapelle). Am Montag Morgen erfolgt sodann die Abreise der hohen Herrschaften nach Vinden, zur Parade des VII. Armeekorps. Alle hier liegenden Truppen werden ebenfalls am Montag Morgen wieder ausrücken und ihre Marschrichtung auf Vinden nehmen, um unter den Augen des Kaisers, friedlich im kriegerischen Leistungswettkampfe, sich mit dem VII. Korps zu messen.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

HB. Berlin, 29. August. Beim Lübecker Manöver der 17. Division sind in Wittenburg bei den Mannschaften mehrere Todesfälle infolge der Hitze vorgekommen. Ein Soldat des 9. Pioneer-Bataillons ist am Hitzschlag gestorben. Vom 76. und 143. Infanterie-Regiment sind viele am Sonnenstich erkrankt.

HB. Konstantinopel, 29. August. Eine kaiserliche Verfügung bestimmt die Entsendung einer neuen Gruppe von 20 Offizieren zum Eintritt in die deutsche Armee.

HB. Konstantinopel, 29. Aug. Ueber die Metzelen in Armenien sind weitere Berichte eingetroffen. In der Nähe von Marasche (?) belegene Ortschaften, von denen die eine 146 die andere 150 Häuser hat, sind fast gänzlich vernichtet und 30 Personen, darunter viele Frauen durch turkische Horden in gräßlicher Weise verstümmelt und getödtet. Als Ursache der Metzelen wird der Unfug angegeben, daß der Polizeichef der Ortschaften, von den Muhammedanern in einem verurtheilten Hause aufgefunden wurde, was die Kurden sofort als Anlaß zu neuen Blutthaten an den Armeniern benutzten.

Wilhelmshaven, 27. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Billale Wilhelmshaven.

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untd. b. 1905	102,10	102,65
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,75	95, —
3 1/2 pCt. Preussische Consols untd. b. 1905	102,10	102,65
3 1/2 pCt. do.	102, —	102,55
3 pCt. do.	95,20	95,75
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte	100, —	101, —
3 1/2 pCt. do. neue halb. Zinszahlung	100, —	101, —
3 pCt. do.	92, —	93, —
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101, —	—
3 1/2 pCt. do.	99, —	100, —
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (hindbar seitens des Inhabers)	100, —	101, —
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	91,80	92,35
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131, —	131,80
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	92,30	92,85
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bant untd. bis 1905	98,70	99, —
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Bank untd. vor 1905 nicht auslosbar	102,60	103,15
3 1/2 pCt. do. bis 1904 untd.	97,40	97,95
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mk.	168,55	169,35
Wechsel auf London kurz für 1 Ltr. in Mk.	20,355	20,455
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.		
Wechselszins unserer Bank 4 1/2 %.		

Vermischtes.

Gamburg, 27. August. Der verheiratete Tapezierer Kopp schloß seiner Geliebten, einer in einem verurtheilten Hause in der Ulritusstraße angestellten Wirthschafterin, eine Revolverkugel in den Kopf, wodurch sie tödtlich verletzt wurde. Kopp erschoß sich darauf selbst.

Ein in einem Fliegenstich gestorben ist in Sassenberg ein Bauernsohn. Das Thier hatte den kräftigen 27jährigen Burshen während der Roggenernte gestochen, es entstand eine Blutvergiftung, der nicht mehr heilbringend war, und heute liegt der junge Mann auf der Bahre. — Das eigene Kind erwürgt haben in Hochst ein Fabrikarbeiter und dessen Frau. Das Kind war Nachts unruhig und das Verdroß den zärtlichen Vater, der mit einem Raufsch heimgekommen war, und — im Eiferverständnis mit der Mutter, wie es heißt — drückte er dem Kinde die Kehle zu. Das entmenschte Paar wurde in Haft genommen.

Während des Jahres 1897 fanden in Deutschen Reich 21 Dampfexplosionen statt. Die Zahl der dabei getödteten oder binnen 48 Stunden nach dem Unfall verstorbenen Personen betrug 17, die Zahl der Schwerverwundeten 3; 19 Personen wurden leicht verwundet. Als muthmaßliche Ursache der Explosion gilt in neun Fällen Wassermangel (in vier Fällen verbunden mit ungenügender Ventilation), in 4 Fällen örtliche Beschädigung, in 2 Fällen zu hohe Dampfspannung, je in 1 Falle mangelhaftes Material, Schlammanammlung, sprödes Material eines Siederohrs, ungenügende Schweißung eines Rohrs, mangelhafte Bauausführung, Kesselstein. Insgesamt betrug in den letzten 25 Jahren die Zahl der Explosionen 354 und der dabei Verunglückten 824, von denen 273 getödtet, 162 schwer und 389 leicht verwundet wurden.

Der Bädergezell Ernst Eubert aus Ohrdruff ist Ende Juli nahe dem Dorje Malchow bei Berlin durch 2 Revolvergeschüsse ermordet und beraubt worden. Die Leiche ward erst jetzt in einem leeren Schuppen aufgefunden. Als Mörder verdächtig ist ein anderer Bädergezell, ein 25—30jähriger Mann, mit starkem, roth-blondem Schnurrbart; beide, von Berlin kommend, wurden zusammen auf der Wanderschaft gefangen. Der Mörder hat unter Anderen auch die Legitimationspapiere seines Opfers geraubt.

Ostende, 26. August. Infolge einer blutigen Schlägerei, die gestern unter belgischer und wallonischer Arbeitern auf der Straße von Widdelkerke stattgefunden hat, sind 4 Verhaftungen vorgenommen worden. Die Anführer der Schlägerei sind flüchtig. Der Vorgang hat unter den zahlreichen Badegästen große Entrüstung hervorgerufen; da Repressalien befürchtet werden, soll die Strandpolizei verstärkt werden.

Während der letzten Woche wurde das Marconi'sche Telegraphenstern ohne Draht zwischen der vor Comes liegenden königlichen Yacht „Osborne“ und Schloß Osborne benutz. Der Prinz von Wales vermochte ohne jeden Fehlschlag der Königin und anderen Verwandten mittelst der neuen Entdeckung Depeschen zu senden. Der auf der Yacht errichtete Mast ist 83 Fuß und der auf dem Ufer 105 Fuß hoch. Die Entfernung beträgt zwei englische Meilen. Beide Punkte sind nicht von einander sichtbar, da ein Hügel dazwischen liegt. Auch auf der Fahrt des Schiffes trafen Depeschen von „Osborne House“ auf der Yacht ein.

Tromsøe, 26. August. Von Spitzbergen hierher zurückgekehrte Norweger melden, sie seien in der Brantweinshai (Nordrußland) an Land gegangen und hätten dort in einer Entfernung von 2—3 Meilen einen säulenähnlichen Gegenstand beobachtet, von dem sie annehmen, daß er von Andros errichtet worden sei. Große Erschöpfung hätte sie jedoch gehindert, die Stelle zu erreichen. Die von Verner geführte Polarexpedition, die sich jetzt nach Nowaja Semlja begiebt, wird vielleicht den Ort auffinden, um den Gegenstand zu untersuchen. Hier glaubt man, daß es sich um ein von der schwedischen Grönlandsexpedition herrührendes Zeichen handelt.

Foggia (Apulien), 27. Aug. Zwanzig Landleute aus Carlantino, welche sich des schlechten Wetters wegen in ein Landhaus geflüchtet hatten, wurden unter einem einfüßigen Gewölbe begraben. Achtehn fanden zerstückelt ihren Tod, gerettet wurden nur eine Frau und ein Kind.

Madrid, 28. Aug. Bei dem gestrigen Stiergefecht tödtete zum ersten Mal ein weiblicher Stierkämpfer drei Stiere unter unbeschreiblichem Enthusiasmus der Zuschauer. An den Verlust Cubas und die im Kriege Geliebten denkt das leichtlebige Völkchen nicht mehr.

Lissabon, 26. August. In der Münze wurde ein Diebstahl von Kupfergeld im Werthe von 45 000 Mk. aufgedeckt. Sechs Beamte sind bereits verhaftet worden, leugnen jedoch.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtung	W. Ueber dem Beobachtungsorte (10 = mittl., 12 = Deckel.)	W. in der Luft (10 = mittl., 12 = Deckel.)	W. in der Höhe (10 = mittl., 12 = Deckel.)	W. in der Tiefe (10 = mittl., 12 = Deckel.)	W. in der Breite (10 = mittl., 12 = Deckel.)	W. in der Länge (10 = mittl., 12 = Deckel.)	W. in der Richtung (10 = mittl., 12 = Deckel.)	W. in der Farbe (10 = mittl., 12 = Deckel.)	W. in der Dichte (10 = mittl., 12 = Deckel.)	W. in der Härte (10 = mittl., 12 = Deckel.)	W. in der Feuchtigkeit (10 = mittl., 12 = Deckel.)	W. in der Feuchtigkeit (10 = mittl., 12 = Deckel.)	W. in der Feuchtigkeit (10 = mittl., 12 = Deckel.)
Aug. 28, 23 h. Mitt.	753.0	18.1	83	3	9	eu							
Aug. 28, 8.30 h. Mitt.	755.4	14.5	78	1	8	eu							
Aug. 29, 8.30 h. Mitt.	759.6	18.0	9.2	18.4	8	eu							2.9

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, 30. August: Vorm. 10.55, Nachm. 11.40.

Dampferverbindungen

nach deutschen Kolonien:

1. Nach Kamerun: (Br. 1 Tag vorher in Hamb.)
2. Nach dem Togo-Gebiet: (Br. 1 Tag vorher in Hamb.)

Seidenstoffe

Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **NICHOLS & Cie** in **Berlin**, Leipziger Strasse 43. Spezialhaus für Seidenstoffe und Sammete.



der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **NICHOLS & Cie** in **Berlin**, Leipziger Strasse 43. Spezialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Ich verkaufe
Dienstag, den 30. Aug. 1898,
Nachmittags 2 1/2 Uhr,
 Neustadtstr. 2,
 in **Zwangsvollstreckungssachen:**
 ca. 100 Paar Arbeiterschuhe,
 Herren-, Damen-, Kinderschuhe etc.,
 im freiwilligen Auftrage:
 2 eiserne Bettstellen, 1 vierth.
 fast neuen Bettstüben, 1
 Kinderstuhl, 1 Wanduhr, 1
 gut erhalt. Kinderwagen,
 öffentlich meistbietend gegen Baar-
 zahlung. Verkauf bestimmt.
Reverey, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am
Mittwoch, den 31. d. Mts.,
 Nachm. 2 1/2 Uhr aufgd.,
 im Auktionslokale, Neustadtstr. 2:
 2 Sophas, 1 Glöckerschrank, 1 Kleider-
 schrank, 1 Tisch, 1 großen
 Spiegel, mit Spiegelrahmen, 1
 Bettstelle mit Matratze, 2 Sopha-
 tische, 5 Tische, 1 Waschtisch, 2
 Dgd. Stühle, 1 Sitzbank, 1 Näh-
 maschine, 5 Mille Cigarren, 20
 Flaschen Vanille, 25 Flaschen
 Cognac, 50 Flaschen Sekt,
 ferner: Tornister, Schmuckstücke, Ci-
 garrentaschen, Zwirn, Nähmaschinen,
 Griffelkasten, Kladden, Fächer,
 Portemonnaies etc.
 öffentlich meistbietend gegen sofortige
 Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-
 liebhaber mit dem Bemerkten einge-
 laden werden, daß die Möbeln fast
 neu sind.
 Wilhelmshaven, den 29. Aug. 1898.
Rudolf Laube,
 Auktionator.

Zu vermieten

auf sofort oder später noch einige
 Wohnungen mit Wasserleitung
 und allem Zubehör.
 Kielerstr. 74.

Die Wohnung

Koonstraße Nr. 106,
 2. Etage, ist vom 1. August an
 anderweitig zu vermieten.
 Der J. Jansen'sche Konkursverwalter,
Sooman, Rechtsanw.

Gutes Logis

zu haben **Mittelstr. 12, I.**
Kasinostraße 4, I. I.,
 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum
 1. November zu vermieten.

Wohnungen

zum 1. November zu vermieten.
 Eine **Parterre-Wohnung**, die
 unteren Räume umfassend, 4 Zimmer,
 Küche, Speise- und Bodenstube, 2
 Keller und Zubehör, mit Wasserleitung
 versehen, eine kleinere **Wohnung**
 desgl. für ruhige Bewohner. Miet-
 preis 415 bzw. 240 Mk.
Gerdes, Bökerstr. 8 a.

Zu verkaufen

ein **Stamm Whandot-Gühner**
 (Hennen nachweislich prämir.)
S. Lanke, Heppens.

Zu vermieten

eine **bräunliche Wohnung** auf gleich
 oder später.
Joh. Harms, Bäckermeister,
 Marktstraße 16.

Zu vermieten

ein **möbliertes Wohnzimmer** mit
 Schlafzimmer auf sofort.
Koonstraße 103.

Zu vermieten

auf sofort od. zum 1. Nov. eine **3r.**
Stagen-Wohnung mit Stall.
 Preis 270 Mk.
Chr. Gühner, Marktstr. 7.

Zu vermieten

verleihungshalber zum 1. November
 die von Herrn **Unt.-Ingenieur Dittling,**
 Kaiserstr. 14, benutzte **1. Stagen-**
Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern
 mit Balkon, Küche, Keller, 4 Boden-
 stuben und Mitbenutzung für zwei
 Familien Trockenboden, Waschtische,
 Baderinrichtung und Garten.

2 Schuhmacher-Gesellen

auf sofort gesucht
Otto Baars, Königstr. 48.

Bücherschrank.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener
Bücherschrank od. **Altenregal.**
 Offerten unter S. S. 2000 an die
 Exp. d. Bl.

Bettstelle mit Muschelauflage

und Matratzen, 1 1/2schläfrig, billig
 zu verkaufen.
Friederikenstr. 6, u. I.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener **Kollwagen.**
Georg C. Friedrichs.

Zu miethen gesucht

trockene **Lagerräume** möglichst
 Nähe der Bahn.
Georg C. Friedrichs.

Wer schnell u. billig **Stellung**
 finden will, verlange v. Postkarte die
Deutsche Balancen-Post in Eblingen.

Ein Mädchen

von Auswärts, 20 Jahre alt, sucht
 zum 1. Sept. oder später Stellung.
 Offerten an
Körber, Bant, Neue Wilh. Str. 29.

Gesucht

zum 1. Sept. ein **Mädchen** von
 14 bis 16 Jahren für die **Vormittags-**
 Stunden.
Johann Jochen, Koonstraße 89.

Gesucht

ein **Mädchen** für Küche und Haus,
 bevorzugt wird ein solches, welches
 etwas schneiden kann.
S. G. Müller, Koonstr. 92.

Ein zuverlässiges junges

Mädchen
 für **Schmuckwaarengeschäft** ge-
 sucht.
Marktstraße 15.

Bauarbeiter

gesucht. Zu melden **Kasernenbau.**
Stolze.

Vortrag

im oberen Saale der „**Kaiserkrone**“ **Dienstag, den 30. August,**
 Abends 8 1/4 Uhr.
 Thema:

Die Zeichen an Sonne, Mond u. Sternen vor Christi Wiederkunft.
 Zutritt frei. **Th. Krause** aus Cassel.

Gartenrestaurant „Friedrichs Hof“

Heute, sowie täglich bis auf Weiteres:

Großes Frei-Concert,

ausgeführt
 von der beliebten **Hartmann'schen Damen-Kapelle.**

Beginn **8 Uhr Abends.**
 Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte in der gr. Veranda statt.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
A. Sieberns.

Voranzelge.

Rheinischer Hof.

Oekonom: **C. Lippert.**
 Vom 1. September ex. bis auf Weiteres
 jeden Abend von 7 1/2—12 Uhr

Unterhaltungs-Concert

der
Damen-Concertgesellschaft Brückner, Hamburg
 (9 Personen).
 Entree frei. Entree frei.
 Mache auf meine bekannte Küche und gut gepflegten Biere
 aufmerksam.
C. Lippert.

Gesucht

zum 1. September ein zuverlässiger
Knecht gegen guten Lohn.
C. Freese, Koonstr. 7.

Gesucht

zum 1. Sept. ein **tüchtiges, sauberes,**
 nicht zu junges **Mädchen** für den
 Vormittag. **Bismarckstr. 34.**

Gesucht von einer Frau mit einem
 Kinde ein **Zimmer** mit
 Kocheinrichtung. Offerten unter
A. M. 75 an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht

zum 1. Sept. ein **Mädchen** für den
 Nachmittag. **Kaiserstraße 64, 1 Tr. r.**

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den
 Tag zur **Wartung** der Kinder.
Pasenfahne 64.

Gesucht

auf sofort ein **tüchtiges Mädchen**
 für den ganzen Tag.
Fr. Kruse, Börsenstraße 33.

Ein Landbursche

möglichst **schulfrei**, von ordentlichen
 Eltern gesucht.
S. Schmilowitz.

Gesucht

ein **Knecht** und ein **Arbeiter.**
A. Bahr.

Gesucht

auf sofort ein **tüchtiger Hausknecht.**
Werftweihaus.

Gesucht

von einer Dame ein **freundl. Zimmer**
 mit besonderem Eingang. Off. unter
W. R. 600 an die Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf!
 Geschliffene **rote Oberweizerplatten-**
Legesteine billig.
H. Schragenheim, Bremen.

Gesucht

auf sofort **fleischige Stein- und Kalk-**
träger bei meinem **Neulau Güter-**
strage.
A. Vorrmann.

Gesucht

auf sofort ein **möbliertes** und **un-**
genirtes Zimmer. Offerten unter
B. G. 32 a die Expedition d. Bl.

Gesucht

zum 1. Sept. ein **ordentliches Dienst-**
mädchen und **zwei Reinmache-**
frauen für einige Tage. **Weldangen**
Börsenstraße 21.

Gesucht

zwei Schuhmachergesellen.
A. Levenenz, Wallstraße.
 Große und kleine

Kisten

zu verkaufen.
S. F. Suismann.

Ein Messchen

mit **langem Schwanz** entiprunge. Ab-
 zugeben **Koonstraße 2.**

Neue große

Linzen

empfiehlt
E. Freese.

empfehlen

hierdurch erlaube ich mir, meine
 geehrten Kunden **höflich** in Kenntnis
 zu setzen, daß **Bestellungen** auf
Vindereien, Dekorationen etc. etc.
nur in der Gärtnerei
Ostfriesenstr. 28
 entgegengenommen und **dieselbst** billig
 und **geschmackvoll** ausgeführt werden.
 Hochachtung
S. Stephan,
 Gärtnereien:
Ostfriesenstr. 28 u. 69 a. Park.
 NB. Empfehle **Blumenzwiebeln,**
 als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Scilla,**
Schneeglöckchen, Narzissen, Lilien etc. etc.
D. D.

empfehlen

E. Freese.

Heute Montag Abend 8 1/2 Uhr
Begrüßungs-Freier
 der aus dem **Auslande** zurück-
 gefehrten Kameraden
 im **Vereinslokale.**

Heute Dienstag:
Versammlung.
 9 Uhr.
 Wichtige Tagesordnung.

Beamten-Vereinigung.

Anzahlungen auf **Kohlen** und
Roaks werden am 1. Septbr., Abends
 6—7 1/2 Uhr, im **Werst-Speisehaus**
 entgegengenommen.

Verlobungs-Anzeige.

Die **Verlobung** unserer Tochter
Mariechen mit dem **Maschinen-**
meister Herrn Erwin Lauten-
schläger zu **Oldenburg** beehren wir
 uns ergebenst anzuzeigen.
G. Hartmann, Lehrer, und Frau,
 Auguste, geb. Heyne.
 Wilhelmshaven, im August 1898.

Mariechen Hartmann
Erwin Lautenschläger
 Verlobte.
 Wilhelmshaven, Oldenburg,
 August 1898.

Codes-Anzeige.

Gestern **Morgen 4 Uhr** starb
 nach **längeren**, mit **Gebuld** er-
 tragen **Leiden**, nach **25jähriger**
 glücklicher **Ehe** mein **innigstgeliebter**
 Mann und **unser** guter **Vater**,
Schwieger- und Großvater, der
Tischler
Friedrich Freudenberg,
 im noch nicht vollendeten **58.**
Lebensjahre. Um **stilles Beileid**
 bitten die **trauernden Hinter-**
bliebenen
Frwe. Karoline Freudenberg,
 geb. **Bär,**
 nebst **Kindern, Schwiegersohn** und
Verwandten.
 Bant, den 29. August 1898.
 Die **Beerdigung** findet **Mittwoch**
Nachmittags 3 Uhr vom **Trauer-**
hause, Birkenstr. 3, aus **statt.**

Codes-Anzeige.

Heute **Abend 7 1/11 Uhr** starb
 nach **kurzer, heftiger** Krankheit
 unsere **einzigste Tochter**
Erna
 im **zarten** Alter von **6 Monaten**
 und **2 Tagen**, was wir **allen**
Verwandten und **Bekanntem** zur
Anzeige bringen.
 Die **tiefbetrübten** Eltern
L. Pelzer u. Frau nebst **Sohn.**
 Die **Beerdigung** findet **am**
Mittwoch, den 31. August, **Nach-**
mittags 2 1/2 Uhr, vom **Trauer-**
hause, Kielerstr. 44, aus **statt.**

Codes-Anzeige.

Allen **Verwandten** und **Freunden**
 hiermit die **traurige** Anzeige, daß
 meine **liebe** Frau und **unsere**
 gute **Mutter** am **27., 11 Uhr**
50 Min. Mittags, im **Alter** von
49 Jahren, nach **langem** **schweren**
Leiden, **sanft** **entschlafen** ist.
R. Freudenberg u. Tochter.
 Die **Beerdigung** findet **am**
Dienstag, den 30. d. M., Nach-
mittags 2 Uhr, vom **Trauerhause**
Altendiehsweg 22 aus **statt.**

Codes-Anzeige.

Allen **Verwandten** und **Freunden**
 hiermit die **traurige** Anzeige, daß
 meine **liebe** Frau und **unsere**
 gute **Mutter** am **27., 11 Uhr**
50 Min. Mittags, im **Alter** von
49 Jahren, nach **langem** **schweren**
Leiden, **sanft** **entschlafen** ist.
R. Freudenberg u. Tochter.
 Die **Beerdigung** findet **am**
Dienstag, den 30. d. M., Nach-
mittags 2 Uhr, vom **Trauerhause**
Altendiehsweg 22 aus **statt.**

Codes-Anzeige.

Allen **Verwandten** und **Freunden**
 hiermit die **traurige** Anzeige, daß
 meine **liebe** Frau und **unsere**
 gute **Mutter** am **27., 11 Uhr**
50 Min. Mittags, im **Alter** von
49 Jahren, nach **langem** **schweren**
Leiden, **sanft** **entschlafen** ist.
R. Freudenberg u. Tochter.
 Die **Beerdigung** findet **am**
Dienstag, den 30. d. M., Nach-
mittags 2 Uhr, vom **Trauerhause**
Altendiehsweg 22 aus **statt.**

Codes-Anzeige.

Allen **Verwandten** und **Freunden**
 hiermit die **traurige** Anzeige, daß
 meine **liebe** Frau und **unsere**
 gute **Mutter** am **27., 11 Uhr**
50 Min. Mittags, im **Alter** von
49 Jahren, nach **langem** **schweren**
Leiden, **sanft** **entschlafen** ist.
R. Freudenberg u. Tochter.
 Die **Beerdigung** findet **am**
Dienstag, den 30. d. M., Nach-
mittags 2 Uhr, vom **Trauerhause**
Altendiehsweg 22 aus **statt.**

Codes-Anzeige.

Allen **Verwandten** und **Freunden**
 hiermit die **traurige** Anzeige, daß
 meine **liebe** Frau und **unsere**
 gute **Mutter** am **27., 11 Uhr**
50 Min. Mittags, im **Alter** von
49 Jahren, nach **langem** **schweren**
Leiden, **sanft** **entschlafen** ist.
R. Freudenberg u. Tochter.
 Die **Beerdigung** findet **am**
Dienstag, den 30. d. M., Nach-
mittags 2 Uhr, vom **Trauerhause**
Altendiehsweg 22 aus **statt.**

Codes-Anzeige.

Allen **Verwandten** und **Freunden**
 hiermit die **traurige** Anzeige, daß
 meine **liebe** Frau und **unsere**
 gute **Mutter** am **27., 11 Uhr**
50 Min. Mittags, im **Alter** von
49 Jahren, nach **langem** **schweren**
Leiden, **sanft** **entschlafen** ist.
R. Freudenberg u. Tochter.
 Die **Beerdigung** findet **am**
Dienstag, den 30. d. M., Nach-
mittags 2 Uhr, vom **Trauerhause**
Altendiehsweg 22 aus **statt.**

Codes-Anzeige.

Allen **Verwandten** und **Freunden**
 hiermit die **traurige** Anzeige, daß
 meine **liebe** Frau und **unsere**
 gute **Mutter** am **27., 11 Uhr**
50 Min. Mittags, im **Alter** von
49 Jahren, nach **langem** **schweren**
Leiden, **sanft** **entschlafen** ist.
R. Freudenberg u. Tochter.
 Die **Beerdigung** findet **am**
Dienstag, den 30. d. M., Nach-
mittags 2 Uhr, vom **Trauerhause**
Altendiehsweg 22 aus **statt.**

Codes-Anzeige.

Allen **Verwandten** und **Freunden**
 hiermit die **traurige** Anzeige, daß
 meine **liebe** Frau und **unsere**
 gute **Mutter** am **27., 11 Uhr**
50 Min. Mittags, im **Alter** von
49 Jahren, nach **langem** **schweren**
Leiden, **sanft** **entschlafen**

Beilage zu Nr. 202 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Dienstag, den 30. August 1898.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für einen Monat beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird: M. 0,75; wenn es durch die Post bezogen wird: M. 0,70 inkl. Zustellungsgebühr; wenn es bei uns abgeholt wird: M. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bezw. Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

Die Expedition.

Es sah eine Linde ins tiefe Thal.

Novelle von R. Litken.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie hätte ihn in dem Augenblick erdolchen können, aber sie sagte leichthin: „Im nächsten Winter! Vorläufig würde sie noch eine traurige Figur im Salon spielen.“

Auch ihrem Gemahl, dem Grafen sagte sie das. „Dina ist noch zu sehr Kind. Sie muß erst anders werden, mehr aus sich herausreten lernen. Vorläufig ist sie noch — wie soll ich es nennen, Achim? Ich und versteckt will ich es nicht bezeichnen, aber ich finde augenblicklich keine andere Benennung für ihr Wesen. Gesprächig und heiter ist sie eigentlich nur mit ihrer Brigitte und den Lehrersleuten. Ich fürchte immer, Achim, die arme Kleine hat einen Zug nach unten, in niedere Sphären!“

Die Wahrheit zu sagen, fürchtete die schöne Gräfin eine Einbuße ihrer Triumphe, die junge Kivalin, deren knospenhafte Schönheit schon jetzt neben der ihren, im Zenith stehenden, bemerkt wurde.

Im Zenith, das war es ja eben! hat man den Höhepunkt erreicht, kommt das Abwärtssteigen und — es ging der Gräfin wie allen Frauen, die nur schön sind, nichts weiter — sie fürchtete sich namenlos davor. Allerdings, erst feine, dann immer aufdringlichere Fältchen auf Stirn und Wangen entdecken, mit fürchtensamen Augen die Haarfluth prüfen, ob nicht ein weißes Fädchen in dem schimmernden, so oft bewunderten Gold, die Frisüre der Haut aus der Schminkeblässe stehlen, vertuschen, studieren, bei jedem Gewande, bei jeder Blume prüfen, ängstlich wägen, und doch die Schönheit nicht halten können, sie täglich weiter entweichen sehen, entsetzlich! Und dabei, bei all dieser heimlichen Qual, die frisch aufblühende Schönheit zur Seite, die Knospe, die, es ließ sich nicht leugnen, eine so herrliche Blüte verhielt!

Wie die kaum dreißigjährige, noch so strahlend schöne Frau aussprang bei dem Gedanken, wie sie im Zimmer umherirrte, wilde Worte murmelnd.

Sie haßte ihre Stiefmutter, haßte sie ihrer Jugend, ihres Liebreizes wegen! Wenn sie sich von ihr befreien, sie unschädlich machen könnte! Sie fortzuschicken, sie verheirathen? Sie lächelte schril auf. Vielleicht mit Eberhard?

Warum sinnst und grübelst Du, Gräfin Lori, warum hältst Du plötzlich in Deinem wilden Umherwandern inne und schaust mit weit geöffneten haßfunkelnden Augen durch das offene Fenster der leichten Gestalt nach, die dort im schlichten weißen Gewande, den Strohhut am Arm, und gefolgt von den beiden Bernharden, ihren beständigen Begleitern, die Schloßterrasse hinuntergeht, dem Walde zu?

Süßere sie nicht, sie geht ihrem Schicksal entgegen, und ihr Schicksal ist Dir zu Diensten! —

Wieder hebt die Schattenhand der grauen Fee eine Hülle vom Walle des Gewesenen. Was ist es, was die träumende Frau mit den bleichen, auf der Brust gefalteten Händen jetzt erblickt, was ihr schwache Rosenbluth ins Antlitz treibt?

Mitten im Walde ein heimliches lauschiges Mädchen. Eine Gasse steht dort, die Älteste im ganzen Kreis, war sie herum nur junger Nachwuchs, Buschwerk und Farnkraut. Die mächtigen, dicht belaubten Zweige sind einander vermachsen und wehren der Sonne den Eingang. Nur manchmal, ab und zu, bucht einer ihrer Strahlen hindurch, gleitet wie eine glitzernde Schlange am rissigen Stamme hinunter und legt sich lieblosend auf das Köpfchen, welches, leicht angelehnt, dort ruht. Aber die schlante Mädchengestalt am Fuße des Baumes regt sich nicht. Rässig halten die zarten Finger den vollen Strauß von wilden Rosen, braunen schwankegenden Gräsern und Glockenblumen, von welchen sich ab und zu eine der Blüten löst, um lautlos auf das weiße Gewand zu flattern, und die tiefblauen schwermüthigen Augen schauen sehnsüchtig nach oben, wo goldenes Licht durch das dunkle Grün zittert. Plötzlich regen sich die beiden großen Hunde, welche still zu ihren Füßen gelegen, knurren, springen auf und machen Miene vorzuküßeln. Im gleichen Moment dringt eine fremde tiefe Stimme an ihr Ohr:

„Nicht rühren, sitzen bleiben, einen Augenblick nur!“

Die Stimme hat etwas Zwingendes, und der Blick, der sie aus dunklen leuchtenden Augen trifft, nicht minder. Ihr gegenüber, durch hohes Gebüsch fast verdeckt, steht ein Mann, die Augen fest auf sie, dann auf ein Heft in seiner Hand gerichtet, die Rechte fährt eifrig mit sicherem Stift über das weiße Papier.

„Rufen Sie die Hunde zurück!“ sagt er halblaut dabei. Und das Mädchen gehorcht, es kann nicht anders. Ein paar Minuten, dann wird das Heft zusammengeklappt, ein junger Mann mit dunklem welligen Haar über breiter weißer Stirn kommt, den Strohhut in der Hand, mit zwei, drei leichten Sprüngen näher und beugt sein Knie vor der Regungslosen.

„Und nun laß Dir huldigen, Waldsee“, ruft er, „die dem armen Sterblichen ersieht, damit er das Urbild der Schönheit schauen darf, nach dem seine Seele lechzte bis zu dieser Stunde!“

Er schlägt sein Heft auf, blickt auf eins der Blätter, dann wieder auf das holde Mädchengesicht.

„Viktoria! Viktoria! Waldmädchen nenne ich es — den braven Vierfüßlern nur noch einen Schuppenpanzer, ein paar Drachenschlägel und etwas Feuerathem — die Waldsee bedarf meiner Phantasie nicht, der könnte sie nur schaden — und den will ich sehen, der mit bestreitet, daß es den Namen Herbert Krantz klingen macht, soweit man Pinjel und Palette kennt!“

Der junge Maler springt auf und steht tief athmend mit glühendem Antlitz vor dem verwirrten, noch immer regungslos dastehenden Mädchen.

„Können Sie ahnen, wie glücklich ich bin und wie dankbar! Eins meiner Bilder „Das Mädchen mit den Rosen“ — ich male nur Mädchenköpfe, giebt es denn auch etwas Verlockenderes für Maler Augen? — hat kürzlich auf einer großen Gemäldeausstellung gefallen. Man lobte es, nicht eben überprudent, aber die Zeitungen sprachen davon, von dem jungen Künstler, welcher einen Fuß auf die Staffeln des Ruhmes gesetzt, mit seinem nächsten Bilde sicher — und so weiter und so weiter. Das spricht an, gewiß! Hundert Ideen gähren in dem unruhigen Kopfe, eine drängt die andere. Darum, Waldsee, kam ich hierher in Ihr grünes Reich. Ich wollte mich sammeln, sichten und klären, was in mir wogt, und fand mehr, o tausendmal mehr, als ich suchte.“

„Sie sie es hindern kann, hat er sich über ihre Hand gebeugt und seine heißen Lippen darauf gedrückt.“

„Danke! Tausend Dank!“

„In demselben Augenblick tönt der volle Klang der Schloßuhr in zwölf verhallenden Schlägen durch den Wald, und das Mädchen erhebt sich erschreckt.“

„Schon zwölf Uhr, ich muß gehen! Man wird mich vermissen!“

Der junge Mann hält ihre Hand fest und sucht mit den leuchtenden Augen die ihren.

„Aber morgen — morgen sehe ich Sie wieder! Nicht wahr, Sie verweigern mir meine Bitte nicht? Ich bedarf Ihrer noch zu meinem Bilde, und ich weiß — ich habe meine alten Märchenbücher nicht vergessen — nicht halb beglückten holde Feen, ganz und voll schütteten sie das Füllhorn ihrer Gnade über den seligen Sterblichen aus.“

Sie giebt keine Antwort, sie lächelt nur, das süße träumerische Lächeln, an welchem die traurigen Augen so wenig theil haben, und welches vielleicht gerade darum das junge Gesicht so wunderbar anziehend macht, aber als sie dann gegangen — „schwebend wie es Feenbrauch“, murmelt der ihr einzügel Nachschauende — da wendet sie an der ersten Biegung des Weges das Köpfchen zurück, sie kann nicht anders.

Im Park begegnet ihr Rannberg, aber sie bemerkt ihn nicht, und als er plötzlich an ihrer Seite ist, sie anspricht, wird sie glühend roth und giebt verwirrt, zusammenhangslose Antworten. Er stußt, aus seinen milden halbverschleierten Augen bricht ein Blick, und tiefer neigt er den Kopf, heiße Worte in ihr Ohr flüsternd.

Aber plötzlich, sie hat ihn kaum begriffen und sieht mit ihren ernstesten Kinderaugen erstaunt in sein leidenschaftlich erregtes Gesicht, richtet er die schlanke Gestalt höher und zwingt den bläulichen Ausdruck, der ihn sonst eigen in die Züge.

In einem Seitenwege rauscht es wie von seidenen flatternden Gewändern und nun, wie hingeweht, steht Gräfin Lori vor den beiden.

Sie ist athemlos wie von eiligem Laufe. Heiße Röthe brennt auf ihren Wangen, ihre Voden sind gelb, ihr Bufen wogt, und ihre sonst so girrende Stimme klingt heiser, als sie hervorbricht: „Wir vermissen Dich bei der Frühstückstafel, Dina! Und auch Sie, Eberhard!“

Ihre Stiefmutter steht sie überrascht an. Seit wann wurde ihre Abwesenheit denn überhaupt bemerkt?

„Ich war im Walde, Mama, wie immer um diese Zeit“, sagte sie einfach. „Verzeih, wenn ich mich verspätete!“

Das klingt so harmlos; aber warum huscht dunkle Purpurgluth über die Wangen des Mädchens, warum hebt ihre Stimme? Ein böser Zug entstellt das schöne Gesicht der Gräfin, sie bückt sich und zerrt so heftig am Saum ihres lichtblauen Kleides, welchen eine Baumwurzel gefaßt hält, daß der kostbare Spitzenbesatz in Fetzen reißt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Ursachen der spanischen Niederlagen zur See.

Sowohl Amerika als Spanien haben im letzten Kriege arg gegen den Grundjak gesündigt, daß der Krieg im Frieden vorbereitet werden muß, doch trifft die größere Schuld Spanien, das noch zu den Militärmächten Europas zählt, während Nordamerika sich gewöhnlich nicht früher rührt, als bis unmittelbare Gefahr es dazu zwingt. Da die Spanier gewiß ebenso tapfer sind als die Amerikaner, da ferner beide Flotten erst im letzten Momente ausgerüstet wurden und für die Schulung ihrer Mannschaften ungenügend die gleiche Zeit zur Verfügung hatten, so müssen zu der geradezu verblüffenden spanischen Niederlage bei Santiago de Cuba noch andere, spezielle Ursachen beigetragen haben. Man hört gemeinlich fragen, warum Cervera, der durch die Art und Weise, wie er ungeschoren nach Cuba gelangte, eine gewisse Bravour bewiesen hatte, den Feind nicht jede Nacht durch seine modernen Torpedobootzerstörer und Torpedoboote angreifen ließ? Eine oder die andere Torpedolancierung wäre möglicherweise gelungen und den Amerikanern empfindlicher Schaden zugefügt worden. Aber selbst wenn man hiervon absieht, ist die kontinuierliche Belästigung einer blockirten Flotte durch Torpedoboote sehr geeignet, den Feind stets in Athem zu halten und ihn eventuell sogar zur Einstellung der Blockade zu zwingen. Torpedoboote sind eine fürchterliche Waffe namentlich für die Kerben desjenigen, der den Angriff bei Nacht erwartet. Die Hälfte der Besatzung ist dabei stets bei den Geschützen und zur Abwehr bereit, auch wenn in Wirklichkeit kein Angriff beabsichtigt wird; die elektrischen Scheinwerfer drehen sich ohne Unterlaß im Kreise und beleuchten stillschweigend und succesive den ganzen Meereshorizont, um eine sich nähernde Gefahr bei Zeiten wahrzunehmen; kurzum, dieses Spiel ist sehr aufreibend für den einen Theil und verhältnißmäßig eine interessante Spazierfahrt für den anderen, denn das Torpedoboot kann nach einer gewissen Zeit abgelöst werden und seine Besatzung ordentlich ausruhen. Selbst wenn die spanischen Torpedoboote keine Torpedos gehabt, oder wenn sie, wie die Griechen während des letzten Krieges mit den Türken, die scharfen Köpfe dafür zu Hause vergessen hätten, konnten sie binnen einer Woche den Feind derart ermüden, daß er einem Ausfälle Cervera's kaum mit jener moralischen Ueberlegenheit entgegengeesehen hätte, die er thatsächlich gezeigt hat.

Eine zweite Frage ist die, warum hat der spanische Admiral, um sich von Santiago zu flüchten, gerade den helllichten Tag gewählt und nicht lieber die Nacht vorgezogen? Dazu konnten ihn Befehle seiner Regierung oder die eigene Initiative in der Absicht bewegen haben, den Feind in offener Seeschlacht anzugreifen und, wenn auch schwächer, den Handel nach dem Spruche „Aug um Auge und Zahn um Zahn“ auszufechten. Wenn er dabei auch den kürzeren gezogen hätte, mußte er unter anderen Umständen den Amerikanern einen dem Geschichtswerthe seiner eigenen Schiffe entsprechenden Schaden bereiten. Hierzu hätte er aber dem Gegner, wie der spanische Stier, mit den Hörnern an den Leib rücken sollen, statt sich längs der Küste weiter zu schleichen und sich widerstandslos zusammenzuschließen und an den

Strand treiben zu lassen. Er durfte sich doch nicht einbilden, daß ihn die Amerikaner ungeschoren ziehen lassen werden; wenn aber der Kampf unvermeidlich geworden, mußte er des Vortheiles eingedenk sein, der immer auf Seite des Angreifers ist, auch wenn er schließlich unterliegt. Wie man die Sache auch drehen mag, so bleibt sie räthselhaft. Versuchen wir das Räthsel zu lösen und nehmen wir an, die Spanier hätten wirklich eine Offensive beabsichtigt.

Ehatsache ist, daß die spanischen Schiffe von den amerikanischen Projectilen förmlich durchlöchert und in Brand geschossen wurden, während die amerikanischen Schiffe nur wenige Treffer aufzuweisen hatten und unerheblichen Schaden davontrugen. Also haben die Amerikaner weit besser geschossen und sich dadurch gleich Anfangs einen solchen Vortheil erzungen, daß die Spanier zuerst die Offensive, falls sie dieselbe überhaupt vorhätten, und dann jede Aussicht auf einen Erfolg aufgeben mußten. Um einen solchen Effect zu erzielen, genügen ja nur einige gute Treffer, welche zu Beginn des Gefechts durch die Explosion ihrer Granaten die feindlichen Batterien kampfunfähig machen und durch den verursachten Brand eine allgemeine Confusion und Bestürzung hervorrufen; der Rest heißt Niederlage. Wodurch aber hatten die Amerikaner eine solche Ueberlegenheit auf ihrer Seite? Vor allem sind sie ein hoch intelligentes und praktisch veranlagtes Volk, was von den Spaniern nicht in gleichem Maße behauptet werden kann. Die Absicht, die Einfahrt von Santiago durch Verankerung eines alten Schiffes der eigenen Flotte zu berrammeln und dadurch die Spanier wie in einer Mausfalle zu fangen, war doch ganz genial. Dann besaßen die Amerikaner auch noch Draghtkanonen, die eine bedeutendere Gasspannung aushalten, daher eine größere Anfangsgeschwindigkeit und Durchschlagskraft, sowie eine rasantere Flugbahn erreichen. Ferner haben sie einen guten Distanzmesser, der elektrisch arbeitet und direkt bei jedem Geschütze die jeweilige Entfernung des zu beschießenden feindlichen Schiffes ohne Unterbrechung anzeigt. Sie haben schließlich an ihren Geschützen Teleskopabscher, die einen Schuß auf mäßige Distanzen selbst für einen ungelübten Zieler fast unmöglich machen. Mindestens ihre modernsten Schiffe sind mit den genannten Einrichtungen versehen, denn schon vor mehreren Jahren war eine Anzahl der Schlachtschiffe und Kreuzer mit dem Distanzmesser ausgerüstet. Die praktischen Amerikaner lassen sich übrigens nicht verleiten, ihre Munition auf große Entfernungen unnütz zu vergeuden, sondern warten, bis sie in wirksamer Schußweite sind. Dies ist das Geheimniß der konsternirenden Wirkung ihrer ersten und der folgenden Schüsse und wahrscheinlich die unmittelbare Ursache ihres Erfolges.

Die Spanier dagegen besaßen, gleich allen anderen Marinen, die englische nicht ausgenommen, keinen so guten Distanzmesser und kein Visir mit Fernrohr. Bevor sie recht dazu kamen, zu wissen, auf welche Entfernung sie schießen sollen, waren sie auch schon vernichtet. Im Kampfe mit modernen, rapid laufenden Schiffen bildet ein Distanzmesser, der im Stande ist, seine Angaben überall dort, wo sie nothwendig sind, ohne Weiteres richtig zu machen, einen wesentlichen Faktor des Erfolges. Alle übrigen Distanzmesser, mit Ausnahme des amerikanischen, sind nur in bestimmten Fällen, also nicht allgemein anwendbar. Entweder benötigen sie die Sichtbarkeit des Meereshorizontes, dann entfällt die Möglichkeit der Distanzmessung bei Nacht, Nebel oder regnerischem Wetter, ferner wenn der Horizont durch Rauch, Pulverdampf oder vorliegendes Land verdeckt ist; oder sie sind, wie der englische, an sich so lichtschwach, daß sie nur unter günstigen Beleuchtungsverhältnissen brauchbar bleiben. Keines dieser Instrumente übermittelte seine Daten direkt nach den verschiedenen Orten des Schiffes, vielmehr müssen diese Daten vorher abgelesen und können erst dann weiter gegeben werden. Dies bringt jedoch, selbst wenn die Transmission elektrisch geschieht, einen Zeitverlust mit sich, welcher bewirken kann, daß die Distanz, wenn sie zur Anwendung kommen soll nicht mehr richtig ist.

Fast ebenso wichtig wie ein guter Distanzmesser ist das teleskopische Visir, denn bei den bisherigen zwei Uebeln an den Geschützen muß das Auge diese, sowie das Ziel in eine Linie bringen und soll alle drei Punkte gleich deutlich sehen. Wenn das Schiff auch nur wenig rückt, ist es schwierig, die Visirlinie richtig zu erfassen und bis zum Momente des Abfeuerns zu behalten; aber ganz unmöglich ist es, jene drei Punkte gleich deutlich zu sehen, weil das menschliche Auge vermöge seiner Konstruktion nicht im Stande ist, sich auf verschiedene Distanzen gleichzeitig zu accommodiren. Ein Fernrohr mit großem Gesichtsfelde und geringer Vergrößerung, sowie mit Fadenkreuz beseitigt alle diese Schwierigkeiten. Hieraus erseht man, daß die Amerikaner, obwohl keine eigentliche Militärmacht, doch einen bedeutenden artilleristischen Vorsprung vor den anderen Nationen haben, und es bleibt nichts Anderes übrig, als sie in dieser Richtung so bald als möglich einzuholen.

Vermischtes.

—* Welche Opfer die Hitze in der vorigen Woche unter dem Pferdebestand der Berliner Fuhrgesellschaften gefordert hat, geht aus folgenden Zahlen hervor: Die verschiedenen Omnibusgesellschaften haben zusammen 31 Pferde verloren, die dem Hitzschlage erlagen. Davon stürzten auf der Omnibuslinie Stettiner Bahnhof—Görlitzer Bahnhof allein 4 Pferde. Infolge der Hitze erkrankt sind bei denselben Gesellschaften zusammen 170 Pferde. Die Große Berliner Straßenbahn verlor in den vier heißen Tagen vom Sonntag bis Mittwoch 16 Pferde, während über 200 krank in den Stallungen stehn. Mehrere Verluste haben die Besitzer größerer Fuhrgeschäfte erlitten. Bei den Omnibus- und Pferdebahngesellschaften ist als besonders bemerkenswerth zu bezeichnen, daß vorwiegend die jungen und kräftigen Thiere von der Hitze zuerst überwältigt wurden, während die älteren Pferde, die schon seit Jahren vor den Wagen gehen, größtentheils gesund blieben. Schwierigkeiten verursachte übrigens die Fortschaffung der Kadaver aus den Straßen, da die Abdecker nicht genügend Wagen hatte, um bei der großen Zahl der Pferdeleichen sofort auf telegraphische oder telephonische Requisition ihre Geschäfte zu entsenden.

—* Glasgow, 25. Aug. Hier wurde das Gerichtsverfahren gegen den Kapitän und die Offiziere des Dampfers „Baron Helfen“ eröffnet. Sie werden beschuldigt, einen deutschen Matrosen Franz Webersdorf, von Buenos Aires kommend gemißhandelt und zu überhöflicher Arbeit gezwungen zu haben. Er sei infolge dessen in ernste Krankheit verfallen. Die Urtheile sollen ihn dann im bewußtlosen Zustande ins Meer geworfen haben. Mehrere Matrosen traten als Zeugen gegen den Kapitän auf.

Bekanntmachung.

Der Betrieb der hiesigen städtischen Diensthofen - Krankenkasse wird am 1. September d. J. eröffnet werden. Formulare zu den Versicherungsanträgen sind in Zimmer Nr. 6 des Rathhauses und in den Geschäften der Herren Brunstmann, Marktstraße 44, Klitz, Bismarckstr. 19a, und Focken, Roonstr. 89, hier zu haben.

Wilhelmshaven, 24. August 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Entwässerungs-Anlage in der Schlossstraße sollen vergeben werden. Angebote sind uns bis

Montag, den 5. Sept. d. J., Mittags 12 Uhr,

einzureichen. Die Bedingungen können im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses eingesehen werden. Wilhelmshaven, den 26. Aug. 1898.

Der Magistrat.

Stekbrieffs - Erledigung.

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 17. August d. J., betr. den Aufenthalt des Diensthofenrichters Ulrich Uphoff aus Neuende, ist erledigt. - C. 321. 322/98.

Jever, den 25. August 1898.

Großherz. Amtsgericht, Abth. II. Meyer-Polzgräfe.

Verkauf

eventl. Verpachtung eines Gasthauses mit Handlung.

Mariensiel bei Sande (Jeverland). Zum Verkaufe der hieselfst in der Nähe von Wilhelmshaven günstig belegenen, den Herren Gebrüder Peters gehörigen

das mit Erbpachttruggerechtigkeit versehene Gast- und Kaufmannshaus nebst Obst- und Lustgarten,

ist dritter und letzter Termin anberaumt auf

Montag, den 5. Sept. d. J.,

Nachmittags 5 Uhr,

in dem zu verkaufenden Gasthause. Sollte alsdann ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so wird die Besichtigung am selben Tage zur Verpachtung auf mehrere Jahre angelegt.

Kauf- und Pachtliebhaber ladet ein

J. H. Gädelen,

Auktionator.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung werde ich am

Donnerstag, den 1. Septbr. d. J.,

Nachm. 5 Uhr,

bei F. A. Folkers Gasthause hieselbst öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

40-50

Seidschnuden

Käufer werden eingeladen. Sillenstedt, 17. August 1898.

Albers, Auktionator.

Unter meiner Nachweisung ist ein an der Neuen Wilhelmshavenerstraße (nicht bei der Kreuzung der Mithrasstraße) in Bant belegenes

Hausgrundstück

unter der Hand zu verkaufen. In dem betreffenden Hause wird zur Zeit eine Möbelhandlung mit bestem Erfolge betrieben; außerdem fünf Wohnungen, Miethwerth insgesamt 1700 Mk.; versichert mit 20090 Mk. Anzahlung mäßig.

Reflektanten wollen sich bis zum 5. September melden.

Mandatar Schwitters,

Bant.

Zu vermieten

eine Stagenwohnung, 4 Räume, Speisekammer, abgeseh. Korridor und sonstiges Zubehör, zum 1. November. Zu erfragen

Ulmenstraße 33, 1 Trp., Consum-Gebäude.

Zu vermieten

zum 1. Nov. mehrere 3- und 4räum. Wohnungen in meinem neuerbauten Hause an der Peterstraße.

W. Stending, Neubremen, Bremerstraße 6.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine Oberwohnung mit Stall.

S. S. Spaamann, Heppens.

Unter meiner Nachweisung ist ein Laden mit Wohnung

an guter Lage, passend für ein Barbiergeschäft, zu vermieten.

Mandatar Schwitters, Bant.

Zu vermieten

zwei 3räumige und zwei 2räumige Stagenwohnungen mit Zubehör zum 1. November oder später.

Fr. Kotte.

Zu vermieten

zum 1. September ein gut möbl. Zimmer.

Sinrichs, Bäckermeister, Müllerstr.

Zu vermieten

auf gleich oder 1. Nov. 3- u. 4räum. Wohnungen, sowie ein großer und ein kleiner Laden.

G. Lübben, Verl. Börsenstr. 30.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei 6r. Stagenwohnungen mit Zubehör, incl. Wasser und Nebenabgaben jährlich 450 Mk.

J. E. Klein,

Ecke Kleier- u. Börsenstraße.

Zu vermieten

zum 1. Nov. mehrere Wohnungen im Preise von 180 bis 240 Mk. an der Müllerstraße (Oldenb. Gebiet), bestehend aus Stube, Kammer, Küche und kleinem Kabinett, mit abgeseh. Korridor, Balkon und allem Zubehör.

Näheres bei

W. Meemken, Margarethenstr. 5.

Zu vermieten

z. 1. Nov. od. früher die bis h. von Herrn Ober-Instrumentenverwalter Janede benutzte Wohnung Peterstraße 42, bestehend aus 5 gr. Zimmern nebst Balkon und allem Zubehör.

A. Vorrmann.

Ein schönes grosses Zimmer ummüblirt mit Kocheinrichtung billig zu vermieten.

Roonstraße 109.

Unter meiner Nachweisung ist ein im westlichen Theile hiesiger Gemeinde belegenes, zu vier Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

mit Keller, Stallungen und Garten zum beliebigen Antritt preiswerth zu verkaufen. Verkäufer ist mit einer recht mäßigen Anzahlung zufrieden, feste Hypotheken.

Heppens, 22. August 1898.

R. Abels.

Billig zu verkaufen mehrere noch sehr gut erhaltene Fahrräder.

Näheres bei

C. Schmidt, Roonstr. 84a.

Zwei Ziegen zu verkaufen.

S. Schipper, Kopperhörn.

Gesucht

auf sofort eine Haushälterin. Offerten unter R. 29 an die Exped. dieses Blattes.

Suche

einen kräftigen Hausburschen. Conditior Lüddecke, Roonstr. 14.

Gesucht

auf sof. oder 15. Sept. eine Wittve oder alt. Mädchen als Hausdienerin.

Bant, Kirchstraße 6.

Auf sofort ein tüchtiger Hausknecht

gesucht.

Janssen & Carls.

Gesucht zum 15. Sept. ein Kindermädchen.

M. Haijenga, Altestraße.

Einige solide Arbeiter

gesucht. Fleißige Leute verdienen beim Einbringen des Torfes in den Schuppen täglich 4 Mark. Man wende sich an Aufseher Sühren zu Neuenwege bei Varel.

Ruschmann & Co., Varel.

Gesucht ein sauberes Mädchen für Nachmittags zu häuslichen Arbeiten zum 1. September.

Bismarckstraße 36b, 1 Tr. I.

Gesucht wird zum 1. Oktober oder Nov. eine Wohnung von 5 Zimmern mit Garten und Badebenutzung. Offerten unter M. G. an die Exped. d. Bl.

Ein jung. Mädchen, 18 Jahre alt, sucht zum 15. Sept. eine Stelle im kl. Haushalt, am liebsten b. einzelnen Leuten. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort oder thunlichst bald eine tüchtige Haushälterin für einen landwirthschaftlichen Betrieb zu Bant gegen hohen Lohn. Dieselbe muß die vorfindenden Hausarbeiten u. Melken mit verrichten.

Wilhelmshaven, im August 1898. Pundack, Rechnungssteller.

Gesucht werden Mitte oder Ende September 2-3 leere Zimmer oder trockene andere Räume zum Unterstellen von Möbeln unter Aussicht. Angebote mit Preisangabe unter Z. 23 an die Exp. dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Sept. ein Dienstmädchen.

Sempel's Hotel.

Seltene Gelegenheit.

In Cughaven an vortheilhafter Lage ist eine der frequentirtesten u. von nur gutem Privat- u. Militär-Publikum besucht. Wirthschaften m. Grundstück besonderer Umstände halber sehr preiswürdig sofort zu verkaufen. Sicherste große Brotställe. Zur Uebernahme dürften 15 bis 20,000 Mk. gehören. Näheres durch

Seinr. Theod. Billig, Hamburg. Hohe Bleichen 31, 1.

Entflogen ein grüner Papagei. Wiederbringer gute Belohnung.

Sübner, Marktstraße 7.

MELLIN'S

SCHUTZ MARKE

NAHRUNG

für Kinder, Kranke, Magenleidende. Enthält kein Mehl. Bester Ersatz für Muttermilch.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt durch das General-Depot

J. C. F. Neumann & Sohn,

Berlin W., Taubenstr. 51-52. Hofl. Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Zu haben bei: Wilh. Stech, Rich. Lehmann, Hugo Lüddecke, W. Wachsmuth in Wilhelmshaven; bei R. Keil in Bant; bei Wilh. Gerdes in Jever.

Fahrräder werden ff. dauerhaft emailirt in jeder gewünschten Farbe bei

W. Albers, Malermeister, Kopperhörn.

Privat-Frauenklinik Bremen, Bornstrasse 16.

Bis 20. Septbr. vorreist. Dr. Burckhardt.

Bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München

= gegründet 1835. =

Baar eingezahltes Aktienkapital: 44 Millionen Mark.

Gesamtsreserven: über 62 Millionen Mark.

Ständige Controle eines königl. Regierungskommissärs.

Die Versicherungs-Abtheilung

hat die

„Markversicherung“

d. i. Versicherungen kleinerer Summen gegen monatliche Prämienzahlungen von einer Mark an eingeführt; daher auch den Kinderbemittelten Gelegenheit geboten, sich die Wohlthaten einer Lebensversicherung zu verschaffen; mit denkbar günstigsten Versicherungsbedingungen und Tarifen; ohne jede Carenzzeit.

Die Bank gewährt zu geringen Prämien

Allgemeine Reiseunfallversicherungen, gültig für alle Unfälle bei Benutzung von Eisenbahnzügen, Dampfschiffen, Pferde- und elektrischen Bahnen, Postwagen, Droschken u. einschließlich der Unfälle beim Besteigen und Verlassen des Eisenbahnzuges,

und betreibt die

Eisenbahn-Unfallversicherung.

Versicherungspolice zum Preise von 10 Pf. gültig für Mk. 5000 Versicherungssumme sind an den Fahrkartenschaltern der k. Bayerischen Staatsbahnen, der Bayerischen Lokalbahngesellschaften und der Pfälzischen Eisenbahnen erhältlich.

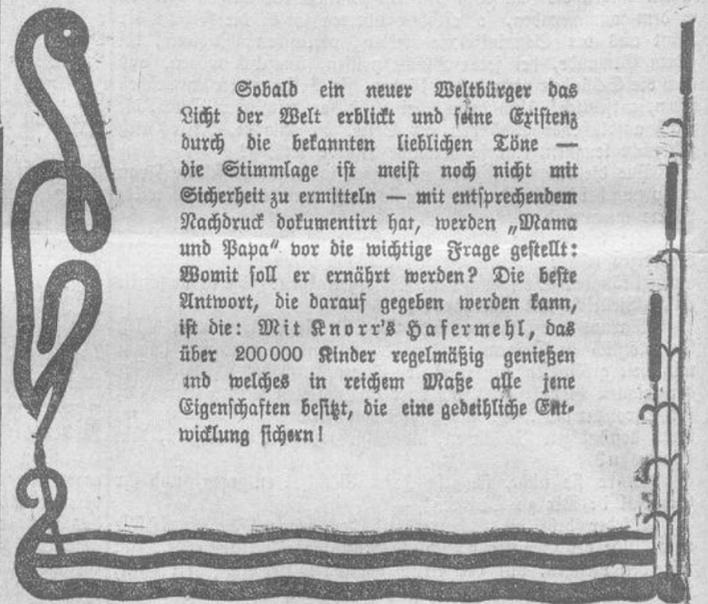
Ferner übernimmt die Bank: Alle Arten Lebens-, Leibrenten-, Unfall-, Haftpflicht- sowie Feuerversicherungen.

Nähere Auskünfte werden von unserer General-Agentur Hannover oder von deren Agenten kostenlos ertheilt. Ebenso werden die Tarife, Grundbestimmungen und Prospekte gratis abgegeben.

Tüchtige Vertreter finden lohnendes Engagement. Die Direktion.

Tüchtige Agenten

werden von Lebens-, Sterbek-, Kinder- und Ausst.-Vers.-Ges. geg. hohe Bezüge ev. Firm gesucht. Gesl. Offerten unter Z. 100 an die Exped. d. Blattes erbeten.



Sobald ein neuer Weltbürger das Licht der Welt erblickt und seine Existenz durch die bekannten lieblichen Töne — die Stimmlage ist meist noch nicht mit Sicherheit zu ermitteln — mit entsprechendem Nachdruck dokumentirt hat, werden „Mama und Papa“ vor die wichtige Frage gestellt: Womit soll er ernährt werden? Die beste Antwort, die darauf gegeben werden kann, ist die: Mit Knorr's Hafermehl, das über 200000 Kinder regelmäßig genießen und welches in reichem Maße alle jene Eigenschaften besitzt, die eine gedeihliche Entwicklung sichern!

Chemisches Hilfsbuch

für die Metall-Gewerbe

von Dr. R. Kayser.

2. verb. u. verm. Aufl. Preis gebd. Mk. 2.80.

Das Buch ist ein chemisches Lexikon für jeden Metallarbeiter. Es giebt in praktischer, zuverlässiger und allgemein verständlicher Weise Rath und Auskunft über jede der im gesamten Metallgewerbe so vielfach vorkommenden Fragen betreffs der Verwendung der chemischen Hilfsmittel und der Durchführung chemischer Operationen. So z. B. über Legieren, Löten, Schweißen, Kitten, Aetzen, Härten, Ueberziehen, Belzen, Färben, Putzen, Reinigen der Metalle etc.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung von Mk. 2,80 von A. Stuber's Verlag (C. Kabitzsch), Würzburg.

Zahnschmerzen

durch hohle Zähne verursacht, werden durch Selbstplombiren mit MUSE'S RUSSE'S Zahnkitt sofort beseitigt. Durch Luftabschluss des Zahnnervs, werden Schmerz, verhärtet u. der Zahn vor weiter Verderben geschützt. Flac. a 50 Pf. bei:

W. Wachsmuth, Marktstrasse 27.

Hochfeine Molkereibutter,

1. Sorte per Pfd. 1,10 Mk., 2. Sorte per Pfd. 1,00 Mk.

D. Thomssen Wilhelmstr. 2. — Marktstr. 8.

Wohnungs-Büreau.

Um Wohnungen, Läden und möblirte Zimmer schnell zu vermieten, ist das Wohnungs-Büreau des Hausbesitzer-Vereins, Roonstr. 92, hierzu die geeignetste Quelle.

Dasselbe nimmt Anmeldungen jederzeit gegen Erstattung von 50 Pf. entgegen und bleiben die Wohnungen 2c. 2 Monate lang notirt. Der Nachweis an Miether erfolgt kostenfrei.

Boden u. Hauschutt

übernehme jedes Quantum. Karl Griffl, Roonstraße 24.